Grimmen

Andere Ortsnamen bzw. Schreibweisen: Paschirimen Anttwickes, Pairimeyenn, Pogrimmen (bis 1938)

1584, während der Regierungszeit des Herzogs Georg Friedrich, wird im Medunischen Schulzenamt ein Paschirimen Anttwickes erwähnt. Und unter den Neusassen des Medunischen Amtes wird im Abriβbuch ein Pawinney Antwickis Neusaβ genannt, der 2 Hufen 11 Morgen geräumt (= gerodet) hat. Die Siedlung ist wahrscheinlich identisch mit dem 1591 im Abriβ von Raudanupen (= Raudohnen) erwähnten Pairimeyenn; seine Nachbarorte sind hiernach, neben Raudohnen, die später Friedrichsberg, Tautschillen und Kohlau genannten Siedlungen. Der Zusatz "Anttwickes" (Antwickis) deutet auf einen Ort hin, der am Fluβ Wiek liegt. Der kleine Fluβ unserer Zeit dürfte seinerzeit viel mächtiger gewesen sein. Das höhergelegene Terrain über dem Fluβ, das seit über 400 Jahren die Siedlung Pogrimmen/ Grimmen trägt, war damals ein geeigneter Rodungsplatz in einem wasserumschlossenen Waldgebiet. Die Bedeutung der alten Namen bleibt uns verschlossen, sie lassen sich sprachlich wohl auch nicht ableiten. Aus diesen, uns exotisch klingenden Worten muβ sich im Laufe der Zeit der Namen Pogrimmen herausgebildet haben.

Nachdem im Jahre 1657 der Tartarensturm über diesen Landstrich hinweggefegt war, blieben viele Ansiedlungen zerstört oder verwüstet zurück. 1677 steht in den Kirchenrechnungen, daβ Pogrimmen dreiviertel wüst war, so daβ nur 2 1/2 Hufen darin besetzt waren. Der Vermerk gibt übrigens auch einen Hinweis darauf, daβ die Siedlung sich inzwischen vergröβert hatte.

Grimmen gehörte ursprünglich zur Kirchengemeinde Darkehmen. 1701 wurde es bei der Gründung der Kirche Kleszowen (= Kleschauen) an diese abgegeben. In der Kirchenrechnung von 1701 steht das "Vorwerk Pogrimmen" mit 8 Hufen. Der Ort gehörte zu den "Kleszowenschen Gütern" der Familie von Ostau. Es waren adlige Hufen; zu dieser Zeit blieben sie im Besitz der Lehnsherrschaft. Erst 1732 wurden alle Lehnsgüter auf königliche Anordnung gegen eine jährlich zu entrichtende Geld-Abgabe zu Erbgütern erklärt.

In dieser Rechnung der Kirche Kleschauen zeigt sich erstmals eine Zweigleisigkeit, die bis in unsere Zeit mit dem Namen "Pogrimmen" verbunden bleibt. Denn neben den "8 adlichen Hufen" steht die "Dorfschaft Pogrimmen im Szabienischen Schulzenamt" mit 15 Hufen. Hier handelt es sich um das "Dorf Pogrimmen", wie wir es zur Unterscheidung nannten, während mit den "adlichen Hufen" das spätere "Gut Adlig Pogrimmen" gemeint ist, von uns "Gut Pogrimmen" genannt. Von den Bauernhöfen des Dorfes sind zuletzt nur noch die Höfe Brandtstäter (vormals Krause) und der "groβe" Krause (letzter Pächter: Bothe) übriggeblieben, während der restliche bäuerliche Besitz im Gut des Herrn Hagen aufging. Dieses Grimmen blieb bis zuletzt bei der Kirche Kleschauen, während das Gut Grimmen um oder nach 1900 zur Kirche Wilhelmsberg kam.

Grimmen

Nach 1945 verwendeten die sowj. Behörden die deutschen Ortsnamen aus der Zeit vor 1938 weiter. So stand bis etwa 1946/1947, als der Ort zu "Osipenko" wurde, am Ortseingang ein Schild mit dem Namen "Adel Pogrimmen".

In einem "Erbrezeß" vom 7. Dez. 1713, also nach der Großen Pest, steht, daß die Güter Bringlauken, Kelminen, Pogrimmen, Klein Darkehmen und 4 Hufen zu Halwischken durch die Pest total verwüstet waren.

Das Gut Grimmen wurde später von den "Kleszowenschen Gütern" abgezweigt. 1726 geht es in den Besitz des Fähnrichs v. Ostau über, der noch 1766 als Besitzer erwähnt wird. 1785 wird es als Adel. Gut mit 10 Feuerstellen im Besitz von Kriegsrath Agarius erwähnt. 1795 geht es an den Oberamtmann Grubert. 1818 stehen unter "Dominium Pogrimmen" (Gutsbez. mit eigener Gerichtsbarkeit) das Adl. Gut Pogrimmen, Hauptgut, mit 52 Seelen, das adl. Vorwerk Brindlacken mit 34 Seelen und das Dorf Kelmienen mit 40 Seelen bei insgesamt 17 Feuerstellen.

Nach einem Vertrag vom 26.03.1826 kommt Grimmen dann an Gustav Hensche, zusammen mit Kellmienen und einem Teil des Vorwerks Brindlacken, nämlich dem "Forstetablissement Klein Brindlacken". Damals hat wahrscheinlich der gesamte Grimmer Wald den Besitzer gewechselt. Der Name Brindlacken hielt sich im Forsthaus Kl. Brindlacken, das im Grimmer Wald lag und im 1. Weltkrieg abbrannte. Seit 1826 blieb das Gut Grimmen im Besitz der Familie Hensche, bis zur Flucht im Oktober 1944.

In den Napoleonischen Kriegen hatte auch Grimmen unter fremden und eigenen Truppen zu leiden, denn alle Armeen versorgten sich aus dem Land, das sie durchzogen. So wird berichtet, daß am 16. Juni 1812 die Kürassiere Nr. 8 auf dem Weg nach Rußland in Grimmen einrückten. Der Ort mußte die Kürassiere, vor allem aber deren schwere Pferde versorgen. Die Folgen schilderte in jenen Tagen der Amtmann der Domäne Weedern, wo am 11. Juni die blauen Husaren Nr. 9 eingerückt waren: "Übrigens haben die hier bereits gestandenen Regimenter Husaren so gewirtschaftet, daß alle Vorräte aufgeräumt sind. ... Den Einsassen ist alles Brot und Mehl fortgenommen. Auch kamen gestern Abend noch vier Husaren, die mit Gewalt 10 Scheffel Hafer und 20 Scheffel Korn mitnahmen, auch das letzte Fuder Heu aus meinem Vorwerk aufluden und damit teils nach Kleszowen, teils nach den Königsfeldschen Dorfschaften abfuhren." Später wurden sogar die Getreidefelder gründlich abgeweidet. Das Gebiet war derart ausgeplündert worden, daß nachfolgende Divisionen über Insterburg umgeleitet wurden. Nach der Niederlage Napoleons mußten die zurückflutenden Soldaten versorgt werden, danach kamen die verfolgenden Russen mit den besonders gefürchteten Kosaken und Baschkiren.

Die einsetzende Separation brachte eine große Wende ins dörfliche Leben. Bisher abhängige Bauern bekamen eigenes Land zugeteilt. Sie bauten Häuser auf ihr Land, zogen fort aus der Dorfgemeinschaft.

Sie legten feste Wege an, zäunten Gärten ein. Diese ungewohnten Aktivitäten führten häufig zu nachbarlichen Streitigkeiten. Die uneigennützige und umsichtige Mitwirkung von Gustav Hensche als Schiedsrichter verhinderte eine große Fülle von langwierigen Prozessen. Der Chronist Rogge lobt voller Anerkennung seine "besonders segensreiche Wirksamkeit" in dieser Sache.

In den Freiheitskriege mußte Pogrimmen mit 138 Seelen auf Verfügung des Amtes Gudwallen 5 Mann zur Landwehr stellen. Neben der Separation hatten die Freiheitskriege zur Folge, daß zaghafte Versuche gemacht wurden, "das Volk" am Regieren zu beteiligen. Wir wissen, daß damals nur Besitzer u.ä. Leute für fähig gehalten wurden, das Volk zu vertreten. Es war aber schon ein großer Schritt nach vorn, daß Gustav Hensche im Kreislandtag neben den Brüdern von Saucken-Julienfelde die Möglichkeit bekam, die Interessen des Kreises und der Provinz zu vertreten.

G. Hensche war auch für seine Pferdezucht bekannt. Nachdem der Bau der Ostbahn das Reisen erleichtert hatte und die abgelegene Provinz schneller und bequemer als mit der Kutsche erreicht werden konnte, besuchte der Herzog von Genua, der ein großer Pferdeliebhaber war, 1853 neben den Gestüten Weedern, Kleszowen, Beynuhnen usw. auch Pogrimmen. Er sprach sich anerkennend über die Qualität der Pferde aus und kaufte mehrere Hengste und Stuten.

Gustav Hensche hatte keine Nachkommen; sein Neffe Robert Hensche aus Königsberg sollte sein Erbe werden. Schon zu Lebzeiten schenkte er ihm das Gut Wilhelmsberg, das damals zum Gut Grimmen gehörte. 1818 hatte das Erbpachtgut 5 Feuerstellen mit 67 Seelen und hatte damit mehr Bewohner als das Gut Grimmen. 1932, als es schon der Ostpreuß. Landgesellschaft verkauft war, hatte es eine Fläche von 426 ha. Robert Hensche war wohl Kaufmann von Beruf, gab aber einen guten Landmann ab. Zuerst ließ er Wohn- und Wirtschaftsgebäude, die damals keine gute Bausubstanz hatten, durch solide gebaute ersetzen. Zu den ältesten Gebäuden, die unter seiner Leitung entstanden, gehörte das Haus Jurkschat auf Gut Wilhelmsberg, das heute noch relativ gut erhalten ist. Auf seinem Giebel kann man noch seine Initialen und das Baujahr ablesen: "R H 1906". Diese Angaben wurden auf jedem Gebäude mit gebogenen Eisenbändern angebracht. 1913 ließ er das Herrenhaus in Grimmen nach dem Vorbild seines Königsberger Hauses im klassizistischen Stil umbauen. 1914 war in Grimmen das erste Insthaus, vom Gut aus gesehen, im Rohbau erstellt, als die russische Besatzung kam, die in den Küchen die Pferde hielt und Fenster und Türen verheizte. 1917 waren aber alle Häuser fertiggestellt. Sie hatten keine Strohdächer mehr, wie sie später noch vielerorts zu sehen waren, hatten dicke Außenwände und Doppelfenster und waren unterkellert. Jede Wohnung hatte auf dem Dachboden eine eigene Räucherkammer. Das letzte Haus wurde mit Dachgauben versehen. Bis auf eins stehen noch alle Insthäuser.

Grimmen

Sie machen einen ungepflegten Eindruck, weil die heutigen Bewohner nur wenig für die Ausbesserung von Dachschäden tun und für den Anstrich von Holzwerk keine Farbe vorhanden zu sein scheint.

Das Foto von 1991 zeigt die Giebelseite des Hauses Reinhardt mit dem "R H 1914"

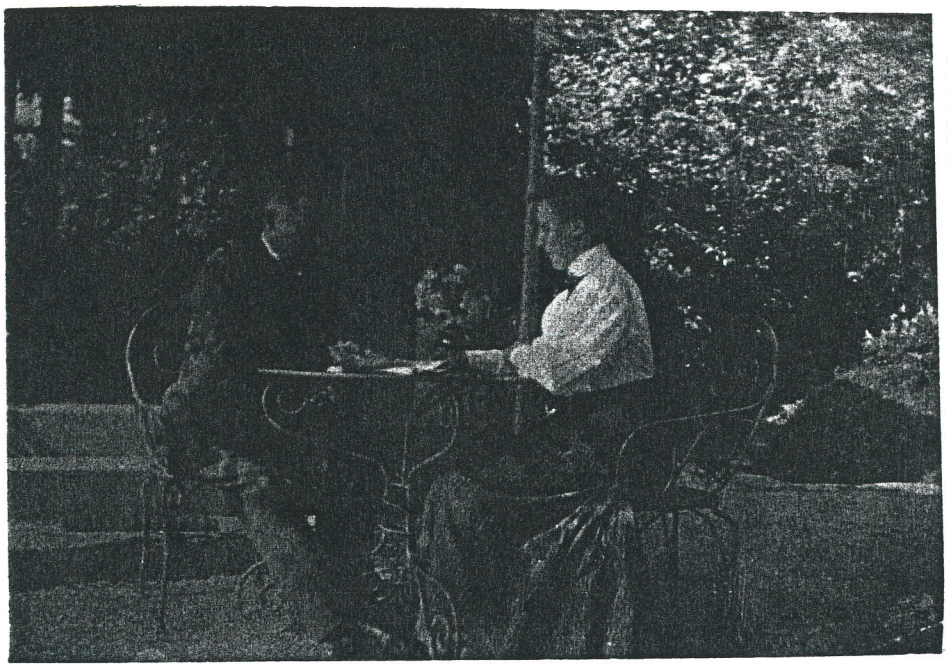
Nach dem 1. Weltkrieg wurden auf dem Gut Grimmen neue Wirtschaftsgebäude errichtet, so 1923 der groβe Kuhstall. Robert Hensche war auch bei der Landwirtschaft fortschrittlich eingestellt und immer darum bemüht, die modernsten Geräte zu beschaffen. Das dort bessere Verhältnisse für die schwer arbeitenden und bescheiden lebenden Landarbeiter bestanden als auf anderen Höfen, kann man an den wenigen Wegzügen ablesen.

1924 starb Robert Hensche. Seine Ehefrau Hildegard geb. von Alt-Stutterheim führte den Gutsbetrieb weiter, unterstützt von einem Inspektor bzw. Oberinspektor.In dem Roman "Die Barrings" von William von Simpson verbirgt sich hinter der Figur von Mathias Schlenther Robert Hensche. Wenn es auch nur ein Roman ist, so sind seine Person und die Verhältnisse sehr realistisch beschrieben: "... und dann kam Schlenther auf Logrimmen zu sprechen, das viertausend Morgen groβe Gut im Darkehmer Kreise, das er nach dem Tode seines kinderlos verstorbenen einzigen Bruders hatte übernehmen müssen und das ihm einiges Kopfzerbrechen zu machen schien. 'Der alte Pahlke (= Frenkel ?) wirtschaftet ja nun schon an die dreiβig Jahre dort, und so weit geht ja auch alles gut. Aber das Richtige ist es doch nicht, wenn man nicht auf seinem Grund und Boden wohnt.... Da weiβ ich manchmal gar nicht recht. ...'

Grimmen

"Du kannst aber einen so alten Familienbesitz doch nicht aufgeben, Mathias," meinte Barring. "Dazu hängst du ja auch viel zu sehr an Logrimmen, und tragen tut es ja schließlich genug. Der alte Pahlke macht seine Sache ganz gut, und daß er gegen all den neumod'schen Kram ist, darüber kannst du nur froh sein." "Oh, dieses entzückende Logrimmen !" fiel Mathilde ein. "Dieser wundervolle Park, das reizende Haus ! Nein, ich muß Archibald beistimmen, davon dürfen sie sich nie trennen, lieber Vetter !"

Ja, im Gegensatz zu den Barrings, die Wiesenburg (= Georgenburg bei Insterburg) aufgeben mußten, weil die Ansprüche größer waren als die Erträge ihres Besitzes, blieb Schlenther (= Hensche) auf Pogrimmen. Trennen mußte man sich gegen 1930 vom Gut Wilhelmsberg. Als Grund werden Erbauseinandersetzungen genannt; m.E. wird aber die Finanznot in der Wirtschaftskrise, mit der die meisten ostpreußischen Güter zu kämpfen hatten, ausschlaggebend gewesen sein.



Robert und Hildegard Hensche vor 1913

Über Robert Hensche liegen keine Daten mehr vor.

Hildegard Hensche geb. von Alt-Stutterheim wurde am 27.05.1872 in Tilsit geboren; auf der Flucht wurde sie in Pommern von der Roten Armee überrollt. Sie verblieb dort mit Karl Reinhardt und Anna Rudat bis zur Ausweisung Mitte Januuar 1947. Am 19.01.1947 ist Frau Hensche im Quarantänelager Artern an der Unstrut verstorben.

Ihre Schwester, Maria (genannt Mita) von Alt-Stutterheim, geb. 14.04. 1878 (?) auf Gut Georgenau Kreis Bartenstein, lebte bis zum Spätsommer 1944 in Grimmen. Dann ging sie nach Langenargen am Bodensee in ein Altersheim, in das sie sich eingekauft hatte. Dort ist sie 1955 verstorben.

Aus der Verwandtschaft wohnten dort auch die Großnichten Waltraud und Helga Culin u. der Großneffe Carl-Erich Wiesner.

Grimmen

Gutshaus Grimmen,

Oben Hofseite,
unten Parkseite mit
Wiek (vor dem Krieg);
rechts: Hofseite 1990

Grimmen

Culin	Waltraud	geb. 01.04.20 Hamburg Heutige Anschrift: Waltraud Blankenburg Diekbrede 24, 32689 Kalletal
Culin	Helga	geb. 24.11.21 Bad Schwartau gest. 1983 Kalletal

Ihre Mutter wohnte auch zeitweise in Grimmen:

Culin	Hildegard geb. von Frantzius	geb. ~~1989~~ 1898 , gest. 1980

- -

Foto: Waltraud Culin 1939 am Spalier; rechts: das weiße Tor.

Grimmen

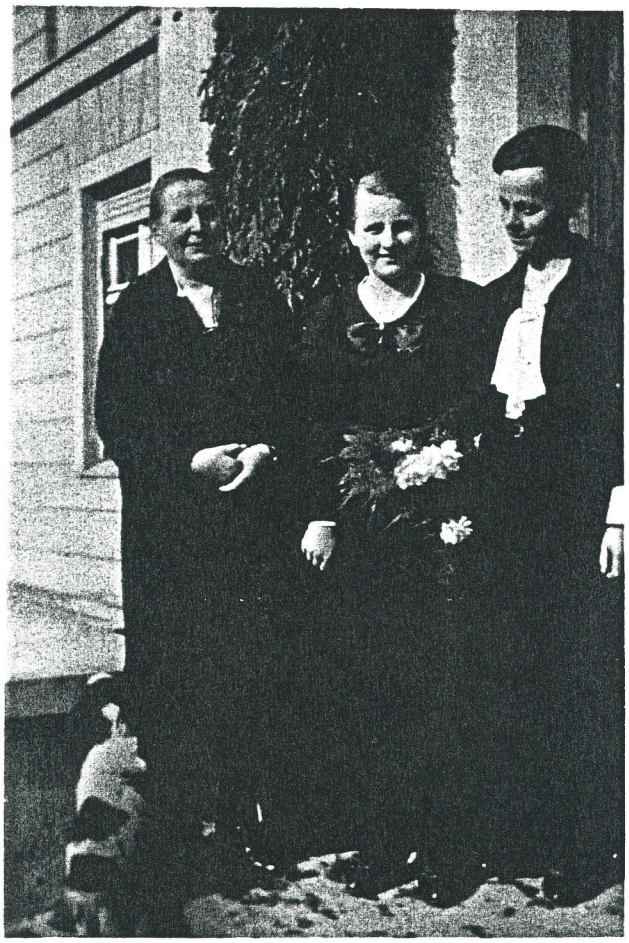
Links:

Frau Culin mit
Helga u. Waltraud
vor der Laube

Unten:

Helga Culin
als RAD-Maid

Grimmen



Links:

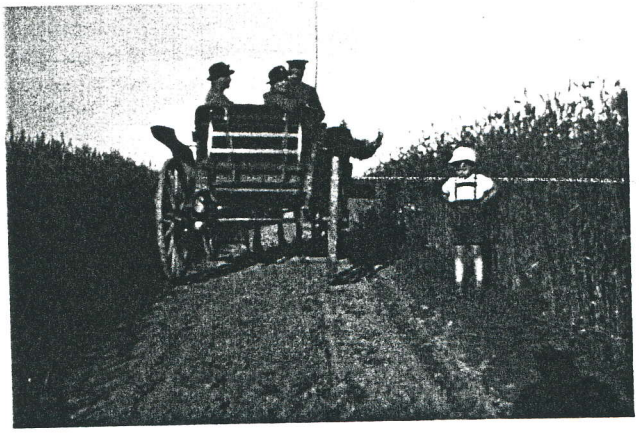
31.03.1935: Einsegnung
von Waltraud Culin
mit Mutter (rechts)
und Hildegard Hensche

Unten:

Kleines Grimmer "Heimat-
treffen" in Kalletal 1991.
Von links:
Esther Schadebrodt, Herbert
Skroblin, Herta Zimmeck,
Waltraud Culin

Grimmen

Wiesner Carl-Erich geb. 14.10.33 Hamburg
Heutige Anschrift:
Konradin-Kreutzer-Str. 6
79664 Wehr



Grimmen

Carl-Erich Wiesner
auf dem Floß
vor der weißen Brücke

Links:

Carl-Erich mit Mutter

Grimmen

Auf der Freitreppe des Gutshauses (von links):

Major Botho von Alt-Stutterheim, Freih. von Esebeck, Hildeg. Hensche, C.-E.Wiesner, Fr. Wiesner, ? , Fr. Culin. - Rechts unten sitzend: Esther Schadebrodt; Dame links von ihr: ?

Links:

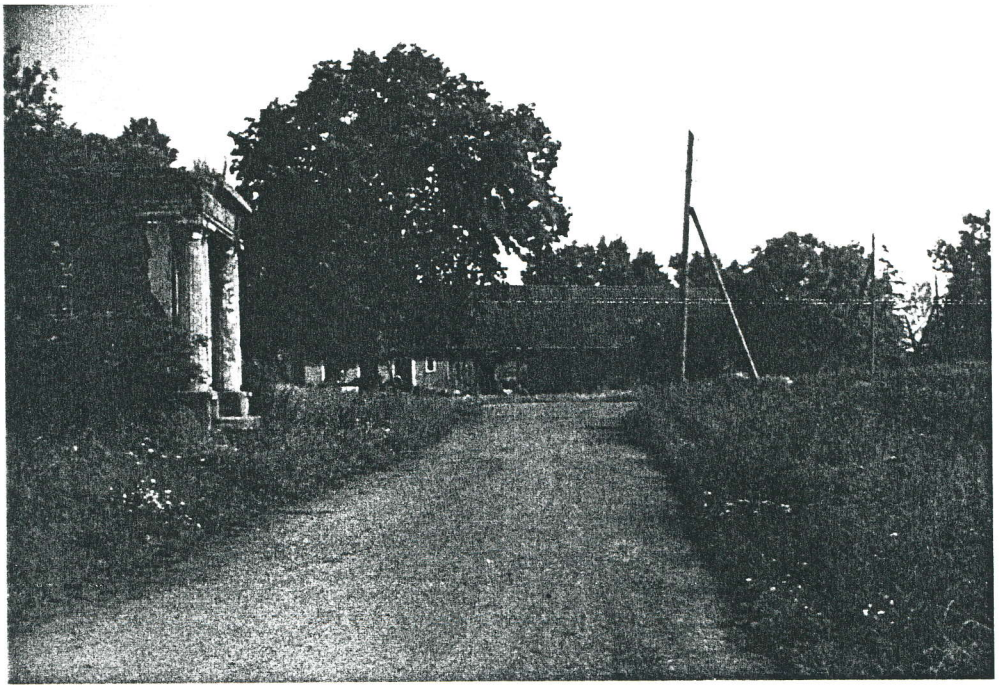
Frl. Kallitzki,
Wirtschafterin,
am Eiskeller

Grimmen

Oben: Der Pavillon im Gutsgarten
Unten: Das Gutshaus vom Eiskeller aus, im Winter 1939; im Vordergrund die Wiek und die Bleiche

Aufnahme: Waltraud Culin

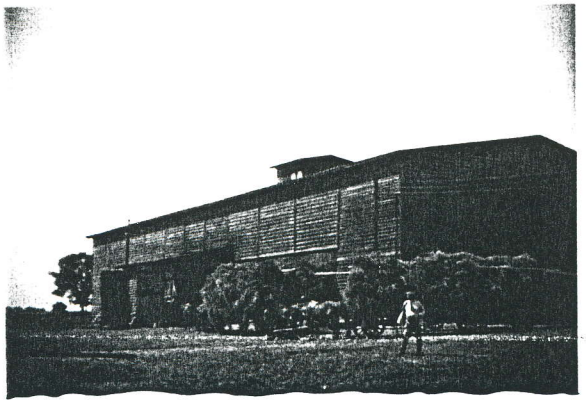
Grimmen



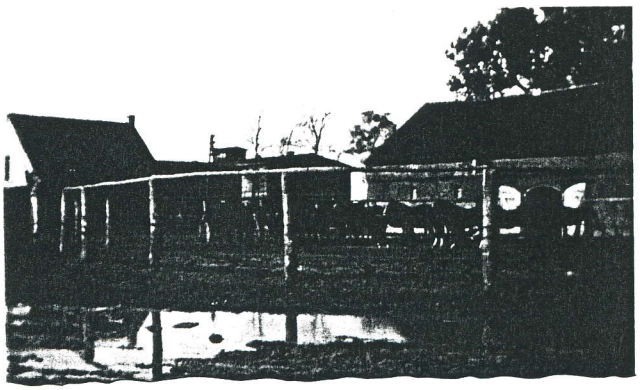
Die letzten Gebäude des Gutes Grimmen, die 1996 noch stehen: Das Wirtschaftsgebäude vor dem Garten (oben), in dem sich heute links eine Wohnung befindet, und der Speicher (unten), aufgenommen von der Dorfstraße. Links: Giebel des Leute-Kuhstalls; am Baum mit dem Storchennest beginnt der Waldweg

Grimmen

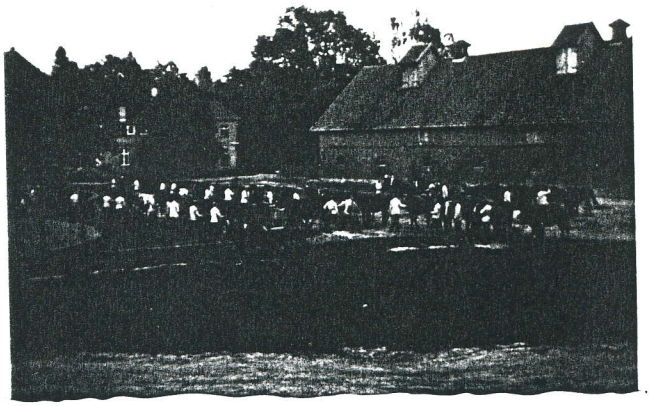
Die große Scheune
mit Insp. Springer



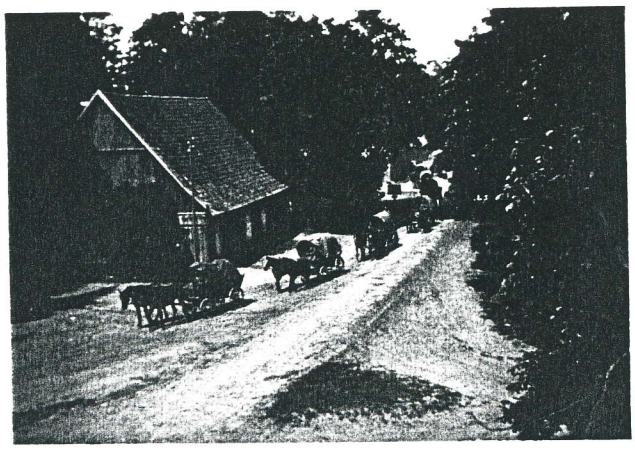
Von links:
Das früh. Maschinenhaus, Scheune, Pferdestall; im Vordergrund: das "Karree" mit den Fohlen



Von links:
Wirtschaftstrakt des Gutshauses; Kuhstall während eines Manövers



Einfahrt zum Gutshof; links: Wagenschuppen (alter Speicher; Mangel)



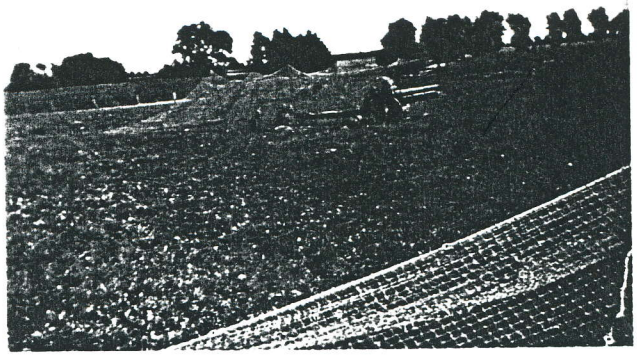
Aufnahmen:
M. von Alt-Stutterheim

Grimmen

Manövertruppen
rücken ein.
(An der Remise)

Herr Hauptmann
reitet zur In-
spizierung.
(Am Kuhstall)

Artillerie im
Roßgarten.
(Dahinter der
Privatweg)



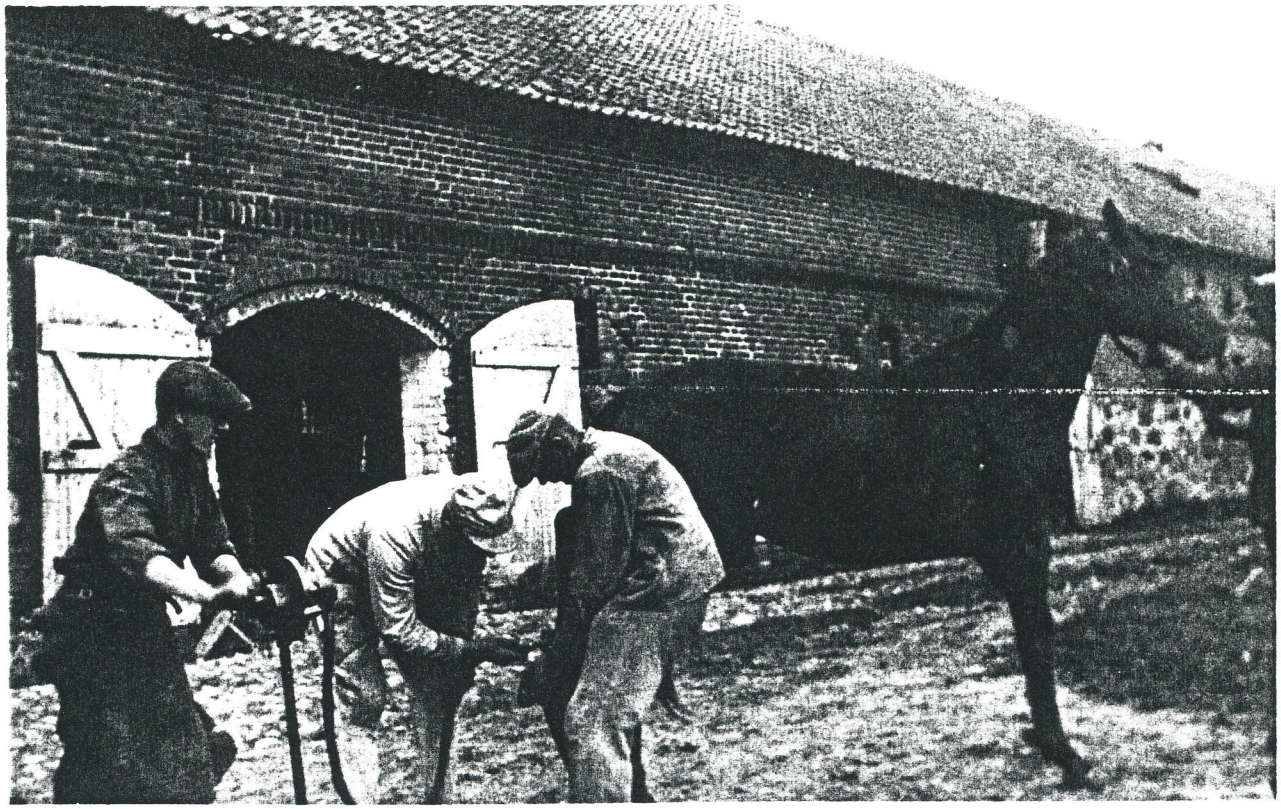
Fotos:
M.v.Alt-Stutterheim

Grimmen

Oben:
Ein Erntewagen ist beladen.
Auf dem Pferd: Aug. Zimmeck
Rechts: Otto Pertiller (?)
mit Stakforke.
Foto: M. v. Alt-Stutterheim

Links:
Entladen des Erntewagens
auf den Höhenförderer
(Elevator).

Links:
Säen mit der Drillmaschine
am Rüsterberg, Frühj. 1941.
Im Hintergrund: der Friedhof.
Foto: Willi Skroblin



Oben: Schmied Raschke bei Hufbeschlag vor dem Pferdestall
Unten: Letzte Remontenauswahl Sommer 1939;
links: Kurt Ballnat; hinten: Leute-Kuhstall
Fotos: M. von Alt-Stutterheim

Grimmen

Links: Grimmen im Januar 1943 mit Alfred Skroblin
Foto: Henriette Skroblin

Darunter: Grimmen 1961 (links: Wohnung Wittke).
Foto: Anatolij Alexejewitsch Filinu, Moskau

Unten: Grimmen 1990.
Weißes Haus: Schawaller/Wittke
Foto: Herbert Skroblin

Grimmen

Oben: Haus Willy Knabe (bewohnt), Eckert, Otto Skroblin, Reinhardt (bewohnt)

Unten: Haus Kumpfert, Pertiller, Klein, Zimmeck (bewohnt)

Das 6-Familien-Haus (Bolz bis Kreuzmann) war 1990 nicht mehr vorhanden. Es fehlte auch der gegenüberliegende Stall. Beide existierten noch auf dem Foto von 1961

Grimmen

Haus Ullrich
Tinat
Hartel
Kruppke

Haus Wittke
Scha-
waller

Haus Schatt-
ling,
Weiß

Grimmen

Nr. 1 - Oberinspektor-Haus -

Nach dem Tod des Gutsbesitzers Hensche wurde es erforderlich, einen Verwalter für die Leitung des Gutsbetriebes einzustellen. Vor der Einfahrt zum Gutshof wurde für den Inspektor/ Oberinspektor ein Wohnhaus errichtet. Der weitläufige Garten erstreckte sich vom Haus bis zur Tränke und zur Schleuse.

Anfang der 30er Jahre war Friedel Thulke Inspektor.

Das Foto zeigt ihn im Jan. 1934 mit (von links) Frl. Meschlanka, Frl. Kalitzki, Waltraud Culin, Helga C. (verdeckt)

Rechts, neben der Abfahrt zur Tränke, die "Klapper".

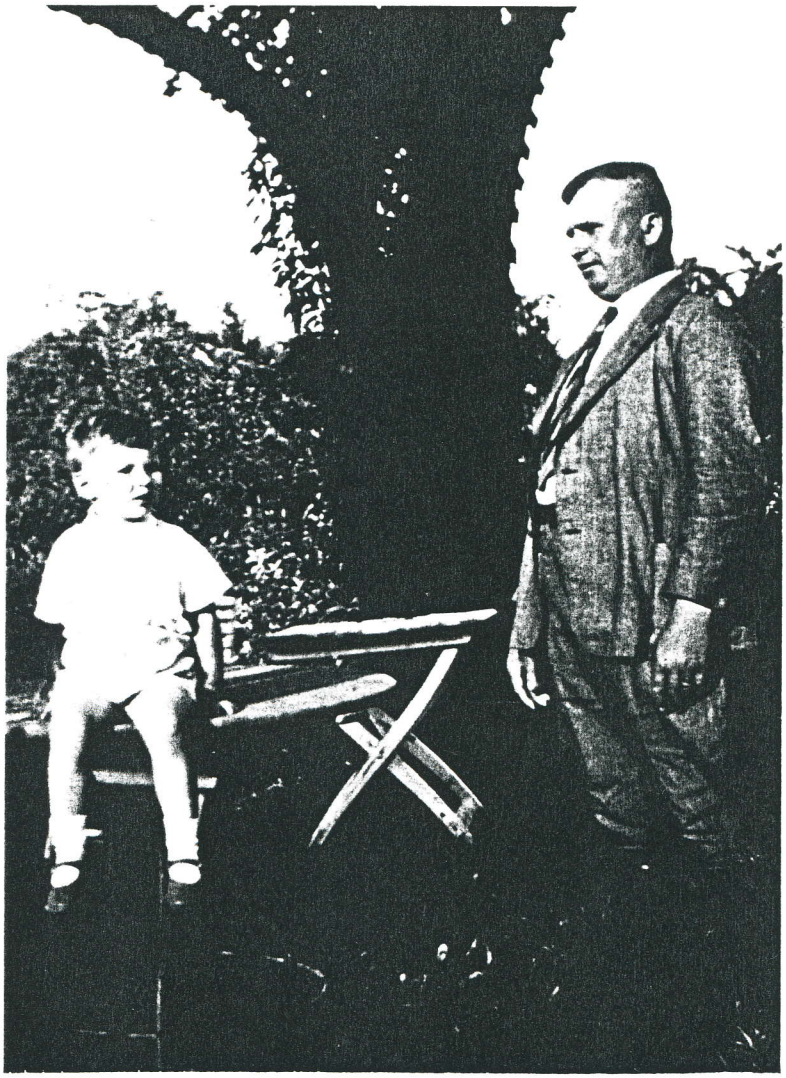
Dann war längere Zeit ein österreicher namens Maya Inspektor. 1938 schied Herr Maya aus, und es kam Herr Springer.

Herr Springer begann sein Berufsleben als Eleve bei der Domäne Königsfelde. Dort hatte er auch seine erste Stelle als Administrator. Seinen Militärdienst leistete er bei den Gardekürassieren in Berlin. Im 1. Weltkrieg konnte der Domänenpächter Helbing ihn zeitweise vom Militärdienst freistellen lassen. Herr Springer hat als Oberinspektor das Gut Grimmen bis zur Flucht umsichtig und erfolgreich geleitet.

Die erste Flucht führte Springers (ohne die Söhne, die Soldat waren) nach Schönberg Krs. Preuß. Holland, später nach Neuteich (Danziger Niederung), wo ein Bruder von Herrn Springer wohnte. Die zweite Flucht brachte sie nicht weit: sie endete in Pommern. Dort mußten sie unter unmenschlichen Bedingungen bis zum 15. Aug. 1947 aushalten. Kurz vor der Ausreise verstarb Herr Springer an Hunger und Schwäche. Am 25.09.47 kam die Familie im Lager Wesseling II an.

Grimmen

Inspektor Maya mit
Carl-Erich Wiesner
im "Pavillon"



Unten: Herr Springer auf der Freitreppe des Gutshauses

Grimmen

Das Foto zeigt einen Teil des Inspektor-Hauses von der Straßenseite (Richtung Tränke)

Springer	Friedrich	geb. 13.05.1887 Tiefensee Krs. Heiligenbeil gest. 22.07.1947 Puttkammerhof Krs. Stolp/Pommern
Springer	Anna geb. Lenkeit	geb. 21.05.1899 Hartental Krs. Goldap Heute wohnhaft bei Tochter Anneliese (s. unten)
Kinder:		
Lenkeit	Franz	geb. 08.02.1919 Hartental Heutige Anschrift: Eichholzerweg 15, 50389 Wesseling
Springer	Anneliese	geb. 22.11.1922 Königsfelde Heutige Anschrift: Anneliese Matthes, Lohrbergweg 9 50389 Wesseling gest. 04.09.1996 Wesseling
Springer	Friedrich	geb. 20.01.1926 Königsfelde Heutige Anschrift: Hirschbergweg 7 50389 Wesseling

Grimmen

Springer Eva geb. 28.01.1933 Königsfelde

Heutige Anschrift:
Eva Marx, Eckdorferstr. 19
50389 Wesseling

Bei der Familie Springer lebte damals die Nichte Margot Riechert, geb. 25.09.41 in Hartental. Ihre heutige Anschrift: Margot Hormes, Auwald 4 e, 65719 Hofheim.

Das Foto entstand wahrscheinlich 1941 im Grimmer Wald. Von links: Kurt Ballnat, Adele Hartel, ?, Werner Reinhardt, Fritz Eckert, Irmgard Ballnat, Fritz Springer, Siegfried Schattling, Olga Becker, Fritz Dommel (Kellmienen)

Wesseling, Juni 1954:

Fritz Springer (links),
Frau Springer,
Herbert Skroblin

Grimmen

Nr. 2 -Willy Knabe-

Willy Knabe, geboren 1914, war mit Frieda Kreuzmann verheiratet. Ihre erste Tochter Inge ist um 1940 im Alter von etwa drei Jahren in der Wiek ertrunken. 1942/43 wurde die Tochter Edeltraut geboren.

Knabes wohnten nach dem Krieg im Ruhrgebiet, wo Willy verstarb. Seine Frau verheiratete sich wieder. Sie und ihre Tochter Edeltraut sind inzwischen auch verstorben.

Auf dem Hochzeitsfoto von Lotte Knabe/Emil Simanowski stehen Frieda Kreuzmann und Willy Knabe ganz links.

Die Aufnahme entstand nach dem Tod von Willy Knabe.
Von links: Frieda Knabe (inzwischen wiederverheiratet), Hermann Kumpfert, Edeltraut Knabe, Hans Knabe

Grimmen

Nr. 3 - Eckert -

Eckert	Karl	geb. 07.07.1889	Kuiken (= Albrechtsrode) Krs. Goldap
		gest. 14.10.1970	Quickborn
Eckert	Minna geb. Kelch	geb. 29.01.1892	Grimmen
		gest. 19.06.1974	Hasloh Krs. Pinneberg

Kinder:

Eckert	Lilli	geb. 26.02.1920	Grimmen
		Heutige Anschrift:	
		Lilli Eckert	
		Feldbehnstr. 14, 25712 Quickborn	
Eckert	Fritz	geb. 12.01.1924	Grimmen
		gest. 15.06.1978	Quickborn
Eckert	Hans	geb.	Grimmen
		Heutige Anschrift:	
		Hans Eckert (Heggen)	
		Am Feuerteich 6, 57413 Finnentrop	

Sohn von Lilli:

Eckert	Hans-Jürgen	geb. 13.01.1945	Mühlhausen Krs. Preuß. Holland
		gest. 05.08.1980	Dünkirchen/Frankreich

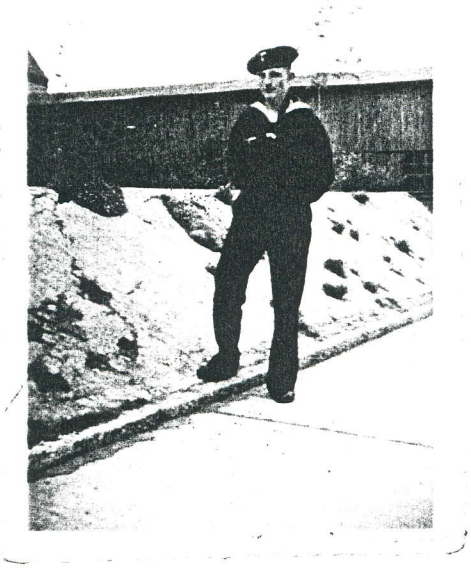
Foto:

Fritz, Lilli u.Eltern

Herr Eckert war bis um 1930 Schmied in Grimmen, dann in Keppurren Krs. Insterburg (1939 umbenannt in Kranichfelde). Er kam wieder nach Grimmen, nachdem Herr Springer 1938 dort Inspektor geworden war. Anfang Nov. 1944 kam er zum Volkssturm.

Grimmen

Lilli Eckert war im Krieg Krankenschwester, u.a. in Dubin und Lemberg (Polen), Meerane (Sachsen) und Bologna (Italien). Sie machte die erste Flucht nach Schönberg im Kreis Preußisch Holland mit. Im Januar 1945 kam sie zur Entbindung nach Mühlhausen im Kreis Preußisch Holland. Bei der Winteroffensive wurden sie und der erst wenige Tage alte Sohn mit der Bahn bis Reichenbach im Vogtland gebracht. Nach der russischen Besetzung ging es weiter nach Thüringen. Dort erfuhr sie, daß ihre Mutter nach Quickborn geflüchtet war, wo eine Kusine von Lilli wohnte. So zog sie nach Quickborn weiter.



Fritz war im Krieg bei der Schnellbootwaffe. Eingesetzt war er im Mittelmeer, im Schwarzen Meer (Rumänien) und zuletzt in der Ostsee (Gotenhafen). Im Oktober 1944 hatte er gerade Heimaturlaub, als die Flucht begann. So konnte er seine Eltern und Lilli auf der Flucht begleiten.

Foto links:

Fritz Eckert
in Stralsund, Mai 1943

Das untere Foto, aufgenommen im Winter 1944, zeigt, von links nach rechts: Erich Weiß, Bernhard Zimmeck, Kurt Wittke, Edmund Schattling, Fritz Springer, Hans Eckert, Julius Knabe

Grimmen

Nr. 4 - Otto Skroblin -

Skroblin	Otto	geb. 21.04.04 Grimmen vermißt seit März 1945 im Heiligenbeiler Kessel beim Volkssturm
Skroblin	Henriette geb. Schaab	geb. 20.07.05 Sulzbach/Unterlahnkr. gest. 13.11.64 Nassau an der Lahn

Kinder:

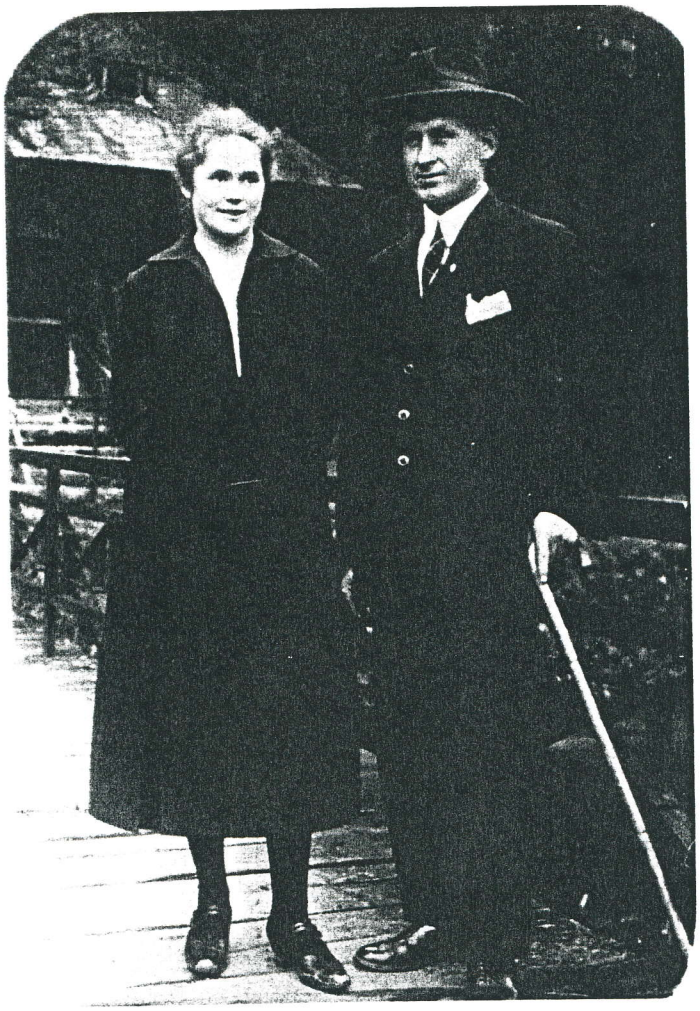
Skroblin	Herbert	geb. 15.01.32 Grimmen Heutige Anschrift: Dornbachstr. 94 61440 Oberursel
Skroblin	Irene	geb. 23.07.35 Grimmen Heutige Anschrift: Irene Kremer Dufourstr. 13 65936 Frankfurt
Skroblin	Alfred	geb. 16.03.39 Grimmen Heutige Anschrift: Hirtenberg 1 56377 Nassau

Otto Skroblin, Sohn v. Heinrich u. Auguste Skroblin (Nr. 13), lernte Gärtner u.a. in Chemnitz und Nassau an der Lahn. In Nassau, wo er in einer Baumschule beschäftigt war, lernte er seine spätere Frau kennen. Nach Beendigung seiner Lehrzeit nahm er sie nach Ostpreußen mit, wo sie noch etwa ein Jahr lang in Insterburg arbeitete. Am 30.10.27 haben sie geheiratet. Die beiden ersten Kinder, Erika und Gisela, starben als Kleinkinder.

Am 21.10.44 flüchtete die Familie mit dem Grimmer Treck bis Schönberg Krs. Preuß. Holland, wo sie mit den Großeltern bei Bauer Emil Schulz, dem späteren Treckführer der Schönberger, untergebracht waren. Otto Skroblin wurde zum Volkssturm eingezogen; zuerst Bunkerbau in den Kallner Bergen, dann Kampfeinsatz im Heiligenbeiler Kessel; wahrscheinlich bei einem Gegenangriff gefallen. Um den 20. Januar 1945 Weiterflucht der Familie auf einem Wagen der Familie Schulz (mit der Groß mutter; der Großvater war zwei Wochen zuvor gestorben). Die Flucht führte über Elbing, Danzig bis Karthaus im Polnischen Korridor. Dort blieben die Familien aus Grimmen vorerst, während die Schönberger weitertreckten.

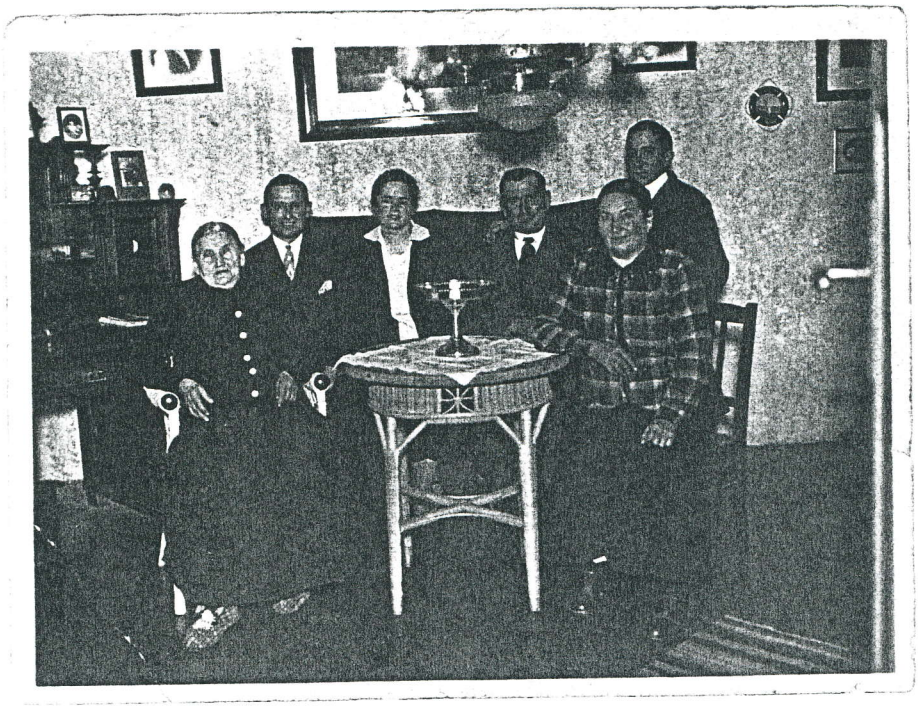
Am 20.Februar Fortsetzung der Flucht mit der Reichsbahn. Die einfache Fahrkarte 3. Klasse von Karthaus (Westpr) nach Stolp über Lauenburg kostete 4,50 Reichsmark. Zu diesem Zeitpunkt waren noch die Familien Zimmeck, Ballnat, Zippel, Bolz dabei. In Stettin stellte die Flüchtlingsleitstelle der Kreisleitung Groß-Stettin der NSDAP für die Familie Skroblin einen Fahrtausweis für 1 Erwachsenen und 3 Kinder (die Oma wurde "vergessen") nach Nassau (Lahn) aus, Frau Skroblins Heimat. Den Stettiner Flüchtlingszug verließen sie in Bad Oldesloe, um am 26. Februar bei der Großmutter in Nassau anzukommen.

Grimmen



Henriette Schaab
und Otto Skroblin
in Nassau, um 1926

Januar 1931: Uroma Meißner, Otto u. Henriette Skroblin,
Großeltern Heinrich u. Auguste Skroblin mit Willi



Grimmen

Pfingsten 1937:
Herbert u. Irene Skroblin.
Rechts der Speicher, heute einziges erhaltenes Gutsgebäude

Weihnachten 1941:
Irene, Herbert, Alfred

21. April 1996:
Alfred, Irene, Herbert

Grimmen

Nr. 5 - Reinhardt -

Reinhardt	Karl	geb. 02.02.1891 Grimmen gest. 19.11.1971 Salzgitter-Barum
Reinhardt	Johanna geb. Szemkus	geb. 24.12.1888 Wilhelmsberg gest. 04.11.1945 Scheune bei Stettin

Kinder:

Reinhardt	Grete	geb. 07.02.1920 Wilhelmsberg Heutige Anschrift: Grete Philipp Werkstr. 22, 38229 Salzgitter
Reinhardt	Werner	geb. 01.12.1925 Grimmen gest. 09.02.1996 Braunschweig

Familie von Grete:

Philipp	Anton	geb. 06.06.1909 Faltianken Krs. Liebemühl gest. 19.06.1983 Salzgitter-Barum
Philipp	Peter	geb. 20.02.1943 Angerapp Heutige Anschrift: Werkstr. 58, 38229 Salzgitter

---

Unten: Einsegnung von Werner, 1939;
von links: die Eltern, Werner Grete

Unten: 1943; die
Großeltern mit Peter

Grimmen

Foto rechts:

Frau Reinhardt (Mitte)
als junge Dame

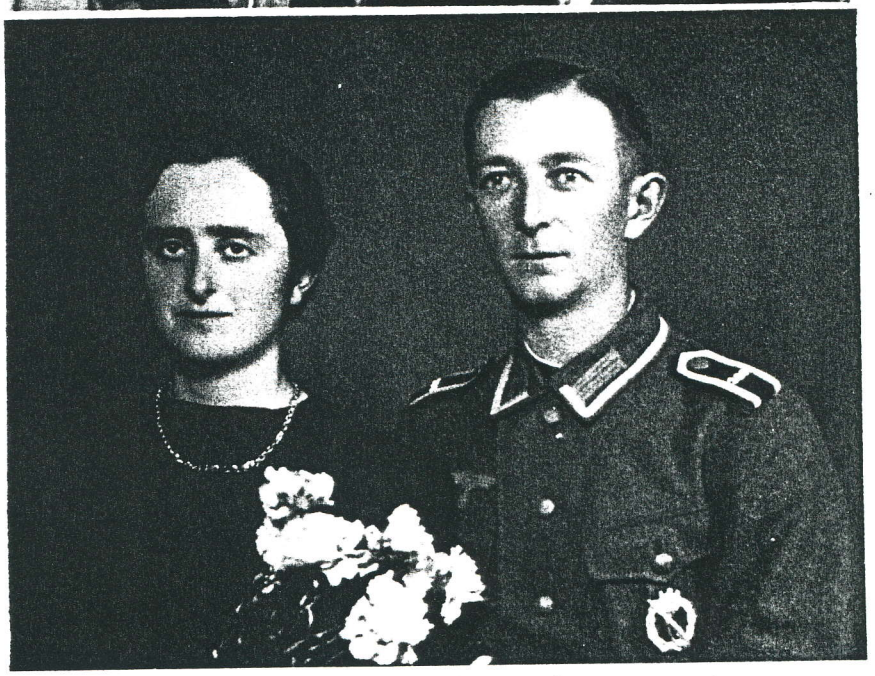
Unten:

Werner und Grete
Anfang der 30er Jahre

Grimmen

Auf einem masurischen See. Rechts: Grete Reinhardt, davor: Franz Zippel

1942: Hochzeitspaar Grete Reinhardt/ Anton Philipp



Karl Reinhardt war Kutscher bei Frau Hensche-Grimmen, eine Zeitlang, bis das Auto für die Wehrmacht beschlagnahmt wurde, auch Chauffeur. Auf der Flucht fuhr er die Kutsche mit Frau Hensche und Anna Rudat, die sie begleitete. Von der Front eingeholt, lebten sie bis Januar 1947 im Kreis Stolp/Pommern. Dann kam Karl R. über das Lager Artern an der Unstrut zur Tochter Grete, damals in Barum bei Braunschweig.

Werner kam schon im November 1945 aus der Gefangenschaft nach Rastede/Oldenburg. Frau Reinhardt, Grete und der kleine Peter waren von Schönberg Krs. Pr. Holland weitergetreckt, wurden aber auch in Pommern von der Front überrollt. Peter erkrankte schwer, konnte jedoch trotz fehlender ärztlicher Versorgung gerettet werden. Nach schwerer Zeit gelang ihnen die Ausreise. Frau Reinhardt, die schon sehr geschwächt war, starb in Scheune, sofort nach dem Erreichen der damaligen sowjetischen Besatzungszone. Die Familien Philipp und Herr Reinhardt fanden später in Salzgitter ihren neuen Wohnsitz und Arbeit. Grete wohnt noch heute dort, in der Nähe der Kinder und ihrer Familien.

Grimmen

Nr. 6 - Zimmeck -

Zimmeck August geb. 10.05.1888 Dzingellen (= Widmannsdorf Krs.Goldap)
gest. 24.01.1971 Wadersloh

1. Ehe:

Zimmeck Anna geb. 08.12.1888
geb. Reinhardt
gest. 05.11.1922 Königsberg

2. Ehe:

Zimmeck Luise Henriette geb. 25.01.1893 Kohlau
geb. Plickat Krs. Angerapp
gest. 18.04.1988 Wadersloh

Kinder:

Zimmeck Gertrud geb. 17.11.14 Königsberg
verh. Klein (siehe Nr. 5)

Zimmeck Johanna geb. 06.10.19 Grimmen

Heutige Anschrift: Johanna Boin
Elberfeld

Zimmeck Margarete geb. 11.08.21 Grimmen

Heutige Anschrift: Marg. Bernoth
Wattenscheid

Zimmeck Herta geb. 31.03.24 Grimmen

Heutige Anschrift: Herta Fisch
Danziger Str. 6
59329 Wadersloh

Zimmeck Bernhard geb. 01.05.25 Grimmen

Heutige Anschrift: Schützenstr. 10
59329 Wadersloh

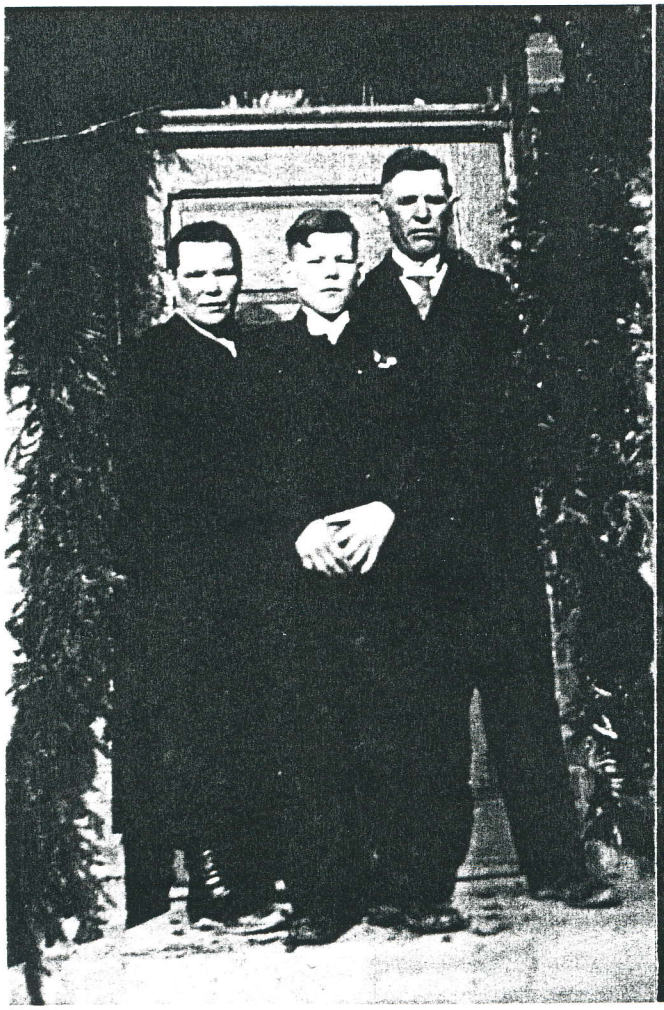
Zimmeck Walter geb. 04.11.29 Grimmen
gest. 09.09.87 Wadersloh

Sohn von Margarete:

Zimmeck Klaus geb. 24.09.41 Angerapp

Heutige Anschrift: Klaus Zimmeck
59329 Wadersloh

Grimmen



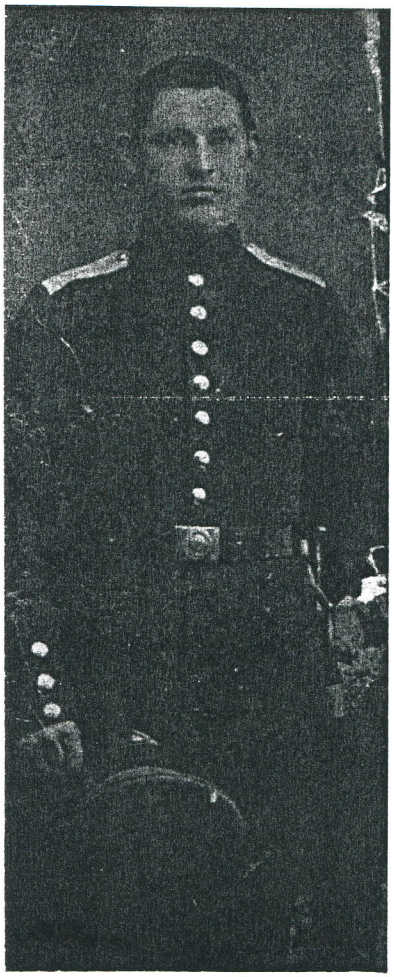
Einsegnung 1939; Bernhard Zimmeck mit Eltern

Johanna Zimmeck

Von links: Frau Wolff (Brahmannsd.) mit Enkelin; Luise Zimmeck; Bernhard; Grete mit Klaus - Grimmen, 7.7.1943-

Grimmen

Herta Zimmeck 1943



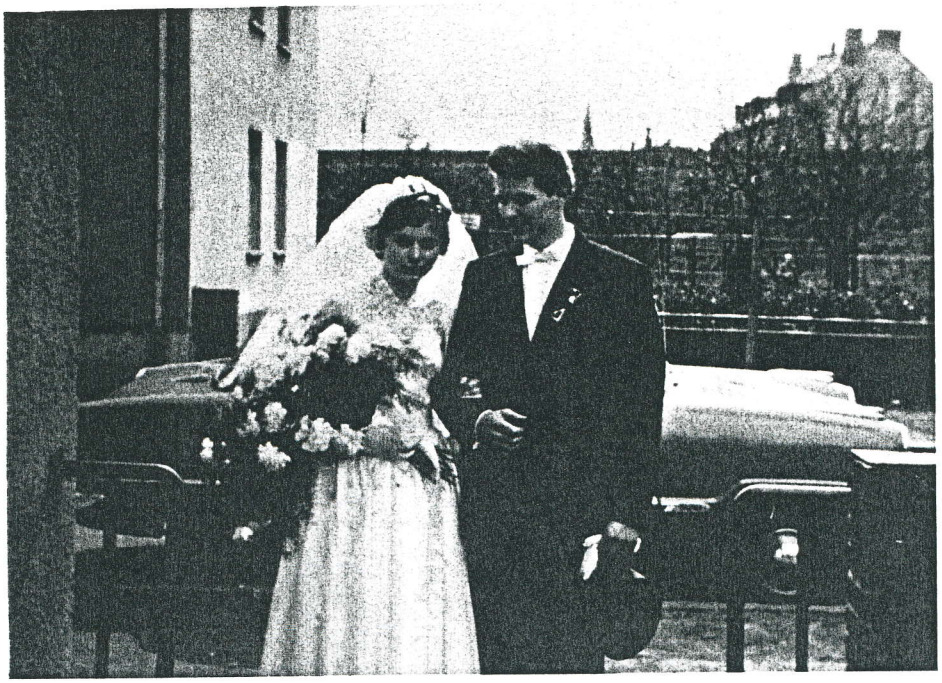
August Zimmeck
beim Militärdienst

Frau Luise Zimmeck 1983 mit Grete, Herta, Johanna, Gertrud (oben); links von ihr eine Nichte

Grimmen

Hochzeit Bernhard Zimmeck/
Hedwig Sadlowski 1969

Hochzeit Herta Zimmeck/
Erich Fisch



Hochzeit Walter Zimmeck / Ursula Zühlsdorf

Grimmen

Nr. 7 - Klein -

Klein Otto geb. 09.04.07 Grimmen
gest. 15.04.76 Bad Segeberg

Klein Gertrud geb. Zimmeck geb. 17.11.14 Königsberg (auf der Flucht)
Heutige Anschrift:
Dorfstr. 44, 23815 Geschendorf

Kinder:

Klein Christel geb. 22.11.37 Grimmen
Heutige Anschrift: Christel Ralf
Winklers Gang
23795 Bad Segeberg

Klein Ursula geb. 12.01.43 Grimmen
Heutige Anschrift: Ursula Rickert
Jürgensweg
23795 Bad Segeberg

Klein Hans-Werner geb. 15.04.50 Geschendorf

- -

Die Mutter von Otto Klein:
Klein Auguste geb. Mattutat geb. 28.04.1880 Skarupnen (ab 1938 Hartental) Krs. Goldap
gest. Jan. 1967 Geschendorf

Brüder von Otto Klein:
Klein Fritz (der ältere) war in Ströpken verheiratet; gest. in Lübeck nach dem Krieg
Klein Willi geb. 26.04.1912 Grimmen
gefallen 1942/43 in Rußland

- -

Unten (von links): Otto, Mutter Auguste, Gertrud u. Enkel Axel, Hans-Werner, Uschi

Unten, im Dez. 1963: Uschi, Auguste Kl., Christels Mann Gertrud m. Enkel Thomas, Christel, Otto Klein

Grimmen

Nr. 8 - Pertiller -

Großeltern:

Pertiller Gustav geb. 28.08.1872 Czarnowken (= Kleinholzeck) Krs. Goldap
gest. 09.12.1944 Schönberg Krs. Preuß. Holland auf der Flucht

Pertiller Wilhelmine geb. Korczak geb. 20.03.1879 Plautzkehmen (= Engern) Krs. Goldap
gest. 20.02.1945 bei Stolp/Pommern auf der Flucht

Eltern:

Pertiller Otto geb. 04.06.1907 Gerehlischken (= Gerwalde) Krs. Goldap
gest. 1973

Pertiller Magdalene geb. Wunderlich geb. 04.08.1910 Wittkampen Krs. Stallupönen (= Ebenrode)
Frau Pertiller lebt heute in einem Seniorenheim in Berlin-Buch

Kinder:

Pertiller Kurt geb. 11.01.33 Klewienen (= Tannenwinkel) Krs. Angerapp
Heutige Anschrift:
Rudolf-Breitscheid-Str. 8
23948 Klütz

Pertiller Erika geb. 28.08.38 Grimmen
Heutige Anschrift:
Erika Käppler
Binzer Str. 49
18107 Rostock

Pertiller Rosemarie geb. 08.01.40 Grimmen
Heutige Anschrift:
Rosemarie Thiele
Galilei-Str. 7
18059 Rostock

Pertiller Manfred geb. 22.01.43 Grimmen
Heutige Anschrift:
Ernst-Toller-Str. 4 A
16341 Schwanebeck

Bruder des Vaters:

Pertiller Albert geb. 25.03.1919
gest. Apr. 1995 Zwickau

Grimmen

Oben: Wilhelmine und Gustav Pertiller

Links: Albert Pertiller am Einsegnungstag mit seiner Mutter

Unten: Albert (links) und Otto Pertiller

Grimmen

Links:

April 1939.
Kurt Pertiller
wird eingeschult.
Standpunkt:
Vor dem Brunnen
an Heinrichslust.
Im Hintergrund
die Schweineställe
der Familien 10 -19

Unten:

Frau Pertiller mit
Erika, Rosemarie, Kurt
auf der Bleiche
(Sommer 1940 ?)

Grimmen

Otto Pertiller am 60. Geburtstag
mit Enkelin Rosita (von Rosemarie)

Erika Pertiller

Manfred Pertiller

Unten: Frau Pertiller im August 1984 mit
Erika, Manfred, Rosemarie, Kurt (von links)

Grimmen

Nr. 9 - Kumpfert -

Kumpfert	Franz	geb. 1898 gest. 31.08.1964 Datteln/Westf.
Kumpfert	Berta geb. Konrad	geb. 12.03.1895 Shitomir/Wolhynien gest. 21.02.1980 Datteln/Westf.

Kinder:

Konrad	Max	geb. 20.04.1919 gest. 30.06.1940 als Soldat i.d. Marne (Frankreich) ertrunken
Kumpfert	Erich	im Krieg vermißt
Kumpfert	Fritz	Verbleib nicht bekannt
Kumpfert	Hermann	geb. 07.12.1920 Rößningen gest. 06.03.1979 Datteln/Westf. Seine Witwe, Hildegard K. geb. Marx aus Wurzen/Sachsen, geb. 21.10.19, wohnt mit Tochter Liane Schmidt geb. Kumpfert, geb. 17.07.1957, Almastr. 1 b, 45711 Datteln

---

Ehepaar Kumpfert
mit Söhnen Max Konrad (Mitte) sowie Erich und Fritz

Grimmen

Oben:

Berta Kumpfert und
Sohn Max Konrad

Rechts:

Hochzeitspaar
Hermann Kumpfert
und Frau Hildegard

Grimmen

Nr. 10 - Bolz -

Bolz	Ferdinand	geb. 05.06.1879 gest. 24.12.1969 Lohweg 4, Schenefeld bei Itzehoe
Bolz	Henriette geb. Gutwirth	geb. 09.11.1878 gest. 22.09.1969 Lohweg 4, 25560 Schenefeld

Kinder:

Bolz	Ernst	geb. 19.02.1900 Naujoken (= Klein-auerfluß) Krs. Angerapp vermißt 1945 im Osten (war in Pommern, auf der Flucht, als Soldat nach Stolpmünde eingezogen worden)
Bolz	Wilhelm	gest. 1947 Aue (Sachsen)-(geb. 1904 ?)
Bolz	Fritz	gefallen im 2. Weltkrieg
Bolz	Otto	gefallen im 2. Weltkrieg
Bolz	Franz	Verbleib nicht bekannt
Bolz	Albert	Verbleib nicht bekannt
Bolz	Frieda verh. Weiß (Kellmienen)	geb. 05.02.17 Bretschkehmen (= Brettken Krs. Angerapp) gest. 17.04.87 Schenefeld
Bolz	Gustav	tödl. verunglückt nach 1946 Groß Lafferde bei Peine (Grube Lengede)
Bolz	Emil	geb.. 16.02. gefallen im 2. Weltkrieg
Bolz	Lotte	geb. 13.08.22 gest. 08.07.76 Oelixdorfer Str. 14, 25524 Itzehoe

- -

Foto von der Hochzeit Lotte Bolz / Alfred Bauske, 04.09.1948

Rechts vom Hochzeitspaar sitzend: Eltern Bolz;
darüber: Frieda Weiß geb. Bolz u. ihr Mann, Fritz Weiß

Grimmen

Lotte Bolz mit
Erich Ballnat
1934

Unten: Auf Knabes Bank (von links): Adolf Knabe, Emil Bolz, Bernh. Zimmeck, Fritz Schattling, Kurt Weiß, ?, Gustav Bolz

Rechts:
Lotte Bolz

Unten
(von links):
Frau Zippel
Willi Skroblin
Frieda Bolz

Rechts:
Frieda Bolz vor dem Haus. (Die Bank, unweit der Pumpe, war ein beliebter Treffpunkt der Jugend.)

Rechts:
Lotte Bolz
Willi Skroblin
Irmgard Ballnat
Hans Knabe
1941

Grimmen

Nr. 11 - Ballnat -

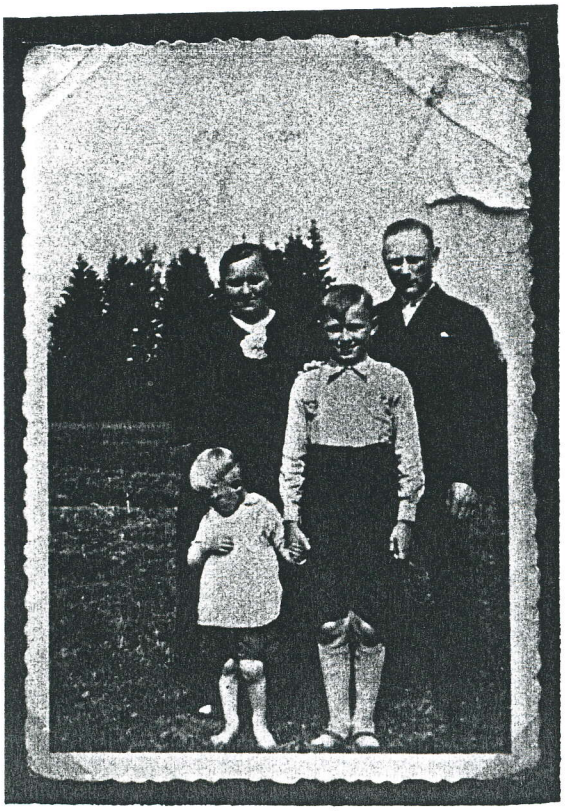
Ballnat	Friedrich	geb.	07.06.01	Groβkallwen Krs. Angerapp
		gest.	25.12.45	bei Smolensk in Kriegsgefangenschaft
Ballnat	Anna geb. Zippel	geb.	06.06.05	Grimmen
		gest.	11.06.85	Solingen

Kinder:

Ballnat	Kurt	geb.	01.04.26	Grimmen
		gef.	01.03.44	in Italien
Ballnat	Irmgard	geb.	12.05.27	Grimmen
		Heutige Anschrift:		Irmgard Holes Loensring 6 a ~~21220~~ 21217 Seevetal
Ballnat	Erich	geb.	25.08.33	Grimmen
		gest.	14.09.85	Solingen
Ballnat	Hans	geb.	09.02.38	Grimmen
		Heutige Anschrift:		Garnisonstr. 15 42653 Solingen

- -

Unten: Eltern Ballnat mit Kurt u. Erich



Unten: Kurt, Erich und Irmgard

Grimmen

Oben: Frau Ballnat mit Hans, Erich, Irmgard und Kurt
Unten: Friedr. Ballnat als Soldat / Kurt als RAD-Mann

Grimmen

Oben: Irmgard Ballnat leitet den Erntekindergarten in Friedrichsberg, 1944

Unten: Irmgard mit Lotte Bolz im Grimmer Wald

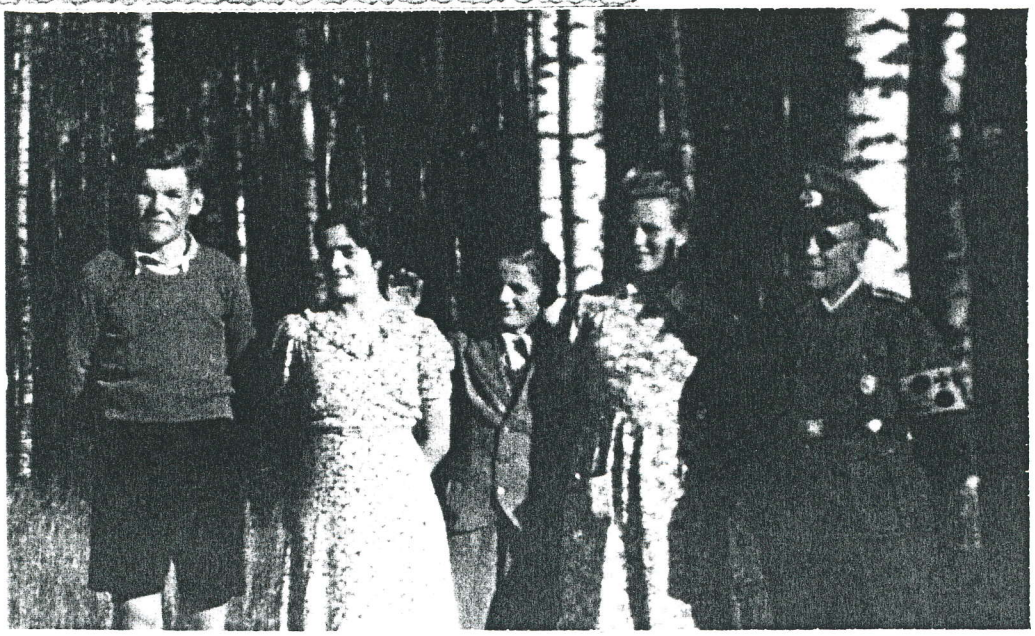
und nach dem Krieg

Grimmen

Erich und Hans Ballnat. Im Hintergrund Friedhof (li.) und alter Weidenbaum an der Wiek-Brücke (am Privatweg)

Von links: Siegfried Bolz (Weedern), Emil Bolz mit Erich Ballnat, Kurt Ballnat

Unten: Bernhard Zimmeck, Olga Becker, Fritz Dommel, Irmgard Ballnat, Erich Weiß (kriegsblind)



Schäfer Matissek mit Hund | Helene Baldschun geb. Zippel mit Traute | Anna Ballnat geb. Zippel mit Kurt | Hildeg. Neumann | Hilde Isaak ? | Auguste Skroblin | Friedr. Ballnat | Herr Struwe | Otto Zippel | Gertrud Struwe | Abraham Isaak | Hanne Weiß ? | Martha Isaak mit Kind | Anna Isaak .... Isaak (auch Abraham?)

Frau Struwe ? ? Lotte Zippel

Lene Weiß ? Lilli Eckert .... Kugies

Grimmen

Grimmen

Nr. 12 - Zippel -

Zippel	Franz	geb. 29.04.04 Grimmen gest. 06.01.60 Weede Krs. Segeberg
Zippel	Luise geb. Blankenstein	geb. 27.11.07 Camanten (= Kamanten) Heutige Anschrift: Kronsheider Str. 13 23812 Wahlstedt

Kinder:

Zippel	Marianne	geb. 30.07.35 Grimmen Heutige Anschrift: Marianne Wagener Kronsheider Str. 13 23812 Wahlstedt
Zippel	Heinz	geb. 30.10.38 Grimmen Heutige Anschrift: Surahammarweg 40 23812 Wahlstedt

Mutter von Franz Zippel:

Zippel	Lina geb. Neumann	geb. 13.02.1877 Kohlau gest. 28.06.1960 Solingen

---

Hochzeit Luise Blankenstein / Franz Zippel (Bildausschnitt)

Neben dem Hochzeitspaar rechts: Lina Zippel geb. Neumann, links: Eltern Blankenstein (mit unbekannten Kindern). Stehend von links: Anna u. Friedrich Ballnat, Lotte Knabe, ?, Johanna und Karl Reinhardt. Über Frau Reinhardt: Willy Knabe.

Grimmen

Von links: Anna Ballnat mit Kurt und Irmgard; Wilhelm Zippel (Neffe von Oma Zippel); Franz Zippel; Oma Zippel

---

In Wahlstedt: Luise Zippel; Marianne mit Mann; Heinz mit Frau

Grimmen

Hochzeit Charlotte Zippel / August Krämer

Von links

vorne (Kinder): Magdalene Neumann (Wilhelmsberg); Walter, Herta und Bernhard Zimmeck; Siegfried Schattling, Werner Reinhardt, davor 2 unbekannte Mädchen; Kurt und Irmgard Ballnat; Adolf Knabe; Helga und Gertraut Baldschun

zweite Reihe: Gertrud und Otto Klein, Lene Weiß (Kellmienen), Hans Knabe; Lina Ballnat; Charlotte und August Krämer; Mutter von August Krämer; Helene und Franz Baldschun

obere Reihe: Franz Zippel; ?; Lisbeth Zippel; ? ; Hanna Zimmeck; Grete Reinhardt (Insterb.); Anna Ballnat; Julius Knabe; Frieda Klein (verh. Gerwien); dahinter Otto Tinat u. Fritz Ballnat; Gertrud Klein (Kellmienen); Minna Dunkel; ? ; Willi Klein; Johanna, Grete und Karl Reinhardt; Lotte Knabe; Grete Zimmeck (vorn); dahinter Minna und Emma Krämer (?); Hans Reinhardt (Königsberg); Hans Krämer; Klara Sekund; Fritz Neumann (Wilhelmsberg); Marie Zippel, Otto Zippel; Emma Krämer (verh. Pillokat); Paul Tinat; Franz Pillokat; Martha Krämer (Frau von Gustav Krämer); Frau Neumann (Wilhelmsberg); Gustav Krämer

Grimmen

Nr. 13 - Heinrich Skroblin -

Skroblin Heinrich geb. 26.09.1881 Kohlau
gest. 08.01.1945 Schönberg Kreis Preuß. Holland auf der Flucht

Skroblin Auguste geb. Meißner geb. 13.04.1883 Grimmen
gest. 08.06.1963 Nassau (OT Bergnassau-Scheuern)

Kinder:

Skroblin Otto geb. 21.04.04 Grimmen
vermißt März 1945 im Heiligenbeiler Kessel als Volkssturmmann
- siehe Nr. 4 -

Skroblin Maria geb. 19.09.06 Grimmen
verh. Keiper; wohnhaft in Konradshof Krs. Angerapp
Heutige Anschrift: Maria Keiper, Taubenweg 4, Pitzling, 93482 Pempfling

Skroblin Franz geb. 1908 gest. 1926

Skroblin Willi geb. 07.06.17 Grimmen
gest. 12.02.43 Sologubowka südl. d. Ladogasees nach schwerer Verwundung

Aufnahme vom 12.10.15 für den im Krieg befindlichen Vater:

Auguste Skroblin u. ihre (damals) drei Kinder Franz, Otto und Maria

Grimmen.

Heinrich Skroblin
als Wehrpflichtiger
um 1900

Otto Skroblin
1942/43

Maria Keiper 1948
nach Rückkehr aus Rußland

Willi Skroblin um 1941
in Düsseldorf

Grimmen

Pfingsten 1934
Auguste Skroblin mit Mutter Wilhelmine Meißner geb. Kirbach (gest. 1936 in Grimmen);
Schwiegertochter Henriette und Enkel Herbert

Juni 1941
an einem Sonnabend-Nachmittag: Heinrich Skroblin beginnt das Wochenende mit frischer Wäsche und rauchender Pfeife (Marke: Eigenbau)

Grimmen

Nr. 14 - Knabe -

Knabe	Eduard	geb. 08.04.1877 gest. Dez. 1944 Schönberg Kreis Pr. Holland, auf der Flucht
Knabe	Emma geb. Ballnat	geb. 25.04.1878 gest. 1947 Hirschfeld bei Zwickau

Kinder:

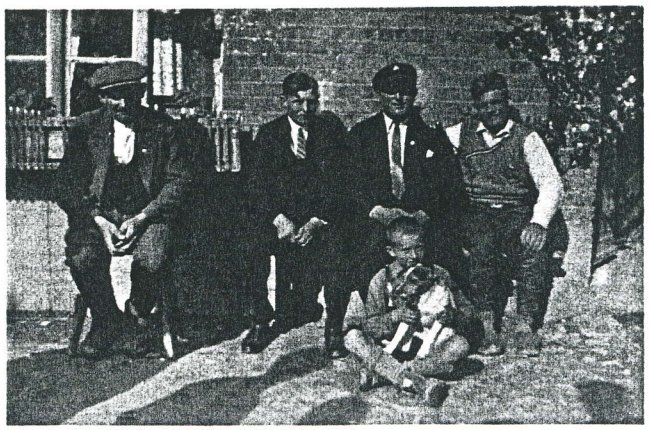
Knabe	Julius	geb. 1911 gest. Mai 1945 Karlsbad, in einem Lazarett
Knabe	Hans	geb. 1913 gest. Datteln Verheir. gewesen mit a) Grete Horn b) Alice ...
Knabe	Willy	geb. 1915 gest. Verheir. gewesen mit Frieda Kreuzmann aus Nr. 15 (siehe Nr. 2)
Knabe	Lotte	geb. 17.09.1919, gest. Juli 1996 Verheir. gewesen mit Emil Simanowski (siehe Eschingen, Hof 28) Heutige Anschrift: Lotte Simanowski Talsperrenweg 2 08144 Hirschfeld
Knabe	Adolf	geb. 1923 vermißt seit 1944 in Rußland, im Mittelabschnitt

Herr Knabe war während des Hereroaufstandes 1905 bei der Deutschen Schutztruppe im ehem. Deutsch-Südwestafrika (heute Namibia) eingesetzt. Er heiratete Emma Ballnat, Mutter von Friedrich Ballnat, Nr. 11. (Der Vater war nach der Verlobung tödlich verunglückt.) Am Zielort der ersten Flucht, Schönberg Kreis Preuß. Holland, starb Eduard Knabe, wie auch Gustav Pertiller (Nr. 8) und sein Nachbar, Heinrich Skroblin, an Erschöpfung. - Frau Knabe war unter den Russen gekommen. Ende 1945 stand sie unverhofft in Hirschfeld bei ihrer Tochter Lotte vor der Tür, mit einem Handtäschchen als einzigem Besitz. Dort ist sie auch 1947 verstorben.

Grimmen

Hochzeit Lotte Knabe / Emil Simanowski im Sommer 1937

Von links
stehend: Frieda Kreuzmann; Willy Knabe; eine Kusine von Emil Simanowski; Julius Knabe; Lene Fenselau, Schwester von Emil S., mit Mann aus Gumbinnen; Fritz Simanowski u. Frau; Grete Reinhardt; Hans Knabe; Anna und Friedrich Ballnat; Luise und Franz Zippel,
sitzend: Emma und Eduard Knabe; das Hochzeitspaar; Vater Simanowski mit Erich Ballnat; Irmgard Ballnat mit Marianne Zippel; davor Kurt Ballnat mit Hund "Lumpi"



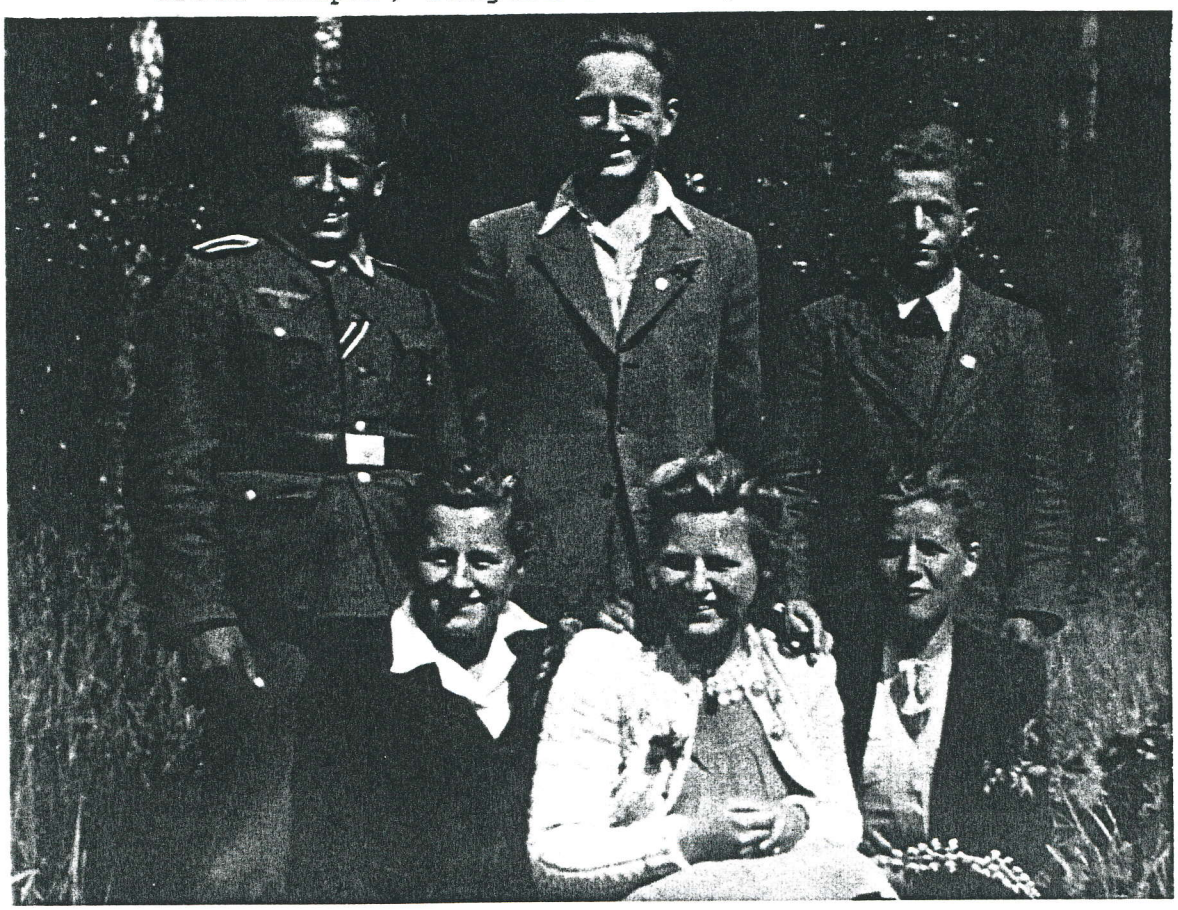
Pfingsten:
die Türen sind mit Birken geschmückt !

Von links:
Kämmerer Weiß; Hans Knabe; Franz Zippel; Emil Bolz; davor: Adolf Knabe mit Lumpi

Grimmen

Vor Knabes; neben der Tür Pede um Tragen von Eimern.
Von links: Franz Zippel; Hans Knabe; Grete ~~Kossack~~ Kortzack;
Lotte Knabe; Julius Knabe

Unten: Erich Weiß; Kurt Ballnat; Adolf Knabe;
Ursel Keiper; Irmgard Ballnat; Lotte Bolz



Grimmen

In Grimmen: Links Grete Horn (1. Frau von Hans Knabe); Hans Knabe; Grete ~~Kossack~~ Kortzack (rechts)

In Datteln: Bei der Taufe von Hans Knabes drittem Kind. Von links: Axel Holes; Marianne Zippel; Anna Ballnat mit neugetaufter Tochter Knabe; Irmgard Holes geb. Ballnat; Alice Knabe (2. Frau von Hans); zwei Söhne Knabe; Hans Knabe

Grimmen

Nr. 15 - Kreuzmann -

Von der Familie Kreuzmann ist wenig bekannt. Das Ehepaar hatte außer der Tochter Frieda, die Willy Knabe (Nr. 2) heiratete, den Sohn Franz, der im Krieg beim Militär war, und möglicherweise einen zweiten Sohn.

Auf einem unscharfen Foto geht in der Mitte der heimkehrenden Arbeiter Herr Kreuzmann: der kräftige Mann mit Schirmmütze.

Das untenstehende Foto wurde in der Mitte der 30er Jahre auf der Bank vor der Wohnung Bolz aufgenommen und zeigt (von links): Frieda Kreuzmann mit Mundharmonika, Emil Bolz mit der "Teufelsgeige", Frieda Bolz mit Mandoline und Lotte Bolz mit der Mundharmonika.

Grimmen

Nr. 17 - Hartel -

Die Familie Hartel kam nach Grimmen in die frühere Wohnung der Familie Weiß, nachdem diese in den 1940 fertiggestellten Neubau auf der anderen Seite der Straße gezogen war.

Hartel	Gottlieb	geb. 28.08.1898 gest. 1946
Hartel	Olga geb. Busse	geb. 06.08.1903 gest. 20.11.1964 Quickborn

Kinder:

Hartel	Adele	geb. 14.01.24 Wolhynien Heutige Anschrift: Adele Steusloff Waterblöcken 9, 22143 Hamburg
Hartel	Lene	geb. 19.03.26 gest. 1989 Quickborn
Hartel	Grete	geb. 04.08.28 Ballethen Heutige Anschrift: Kranken-Anstalt Heiligenhafen
Hartel	Horst	geb. 15.04.30 Ballethgirren (= Kleinilgenau) Krs. Angerapp Heute wohnhaft in Hasloh Krs. Pinneberg
Hartel	Erich	geb. 15.07.31 Darkehmen gest. 23.08.83 Quickborn
Hartel	Erwin	geb. 06.12.32 Groß Ragauen Krs. Angerapp Heutige Anschrift: Falkengrund 28 25451 Quickborn
Hartel	Hildegard	geb. 15.04.35 Gründann Krs. Angerapp Heutige Anschrift: Hildegard Sommerfeld Seelandskamp 17, 44809 Bochum
Hartel	Erika	geb. 18.07.40 Grimmen Heutige Anschrift: Erika Staude Behmweg 4, 24159 Kiel

Kind von Lene:

Hartel	Manfred	gest. im Winter 1945 auf der Flucht

Grimmen

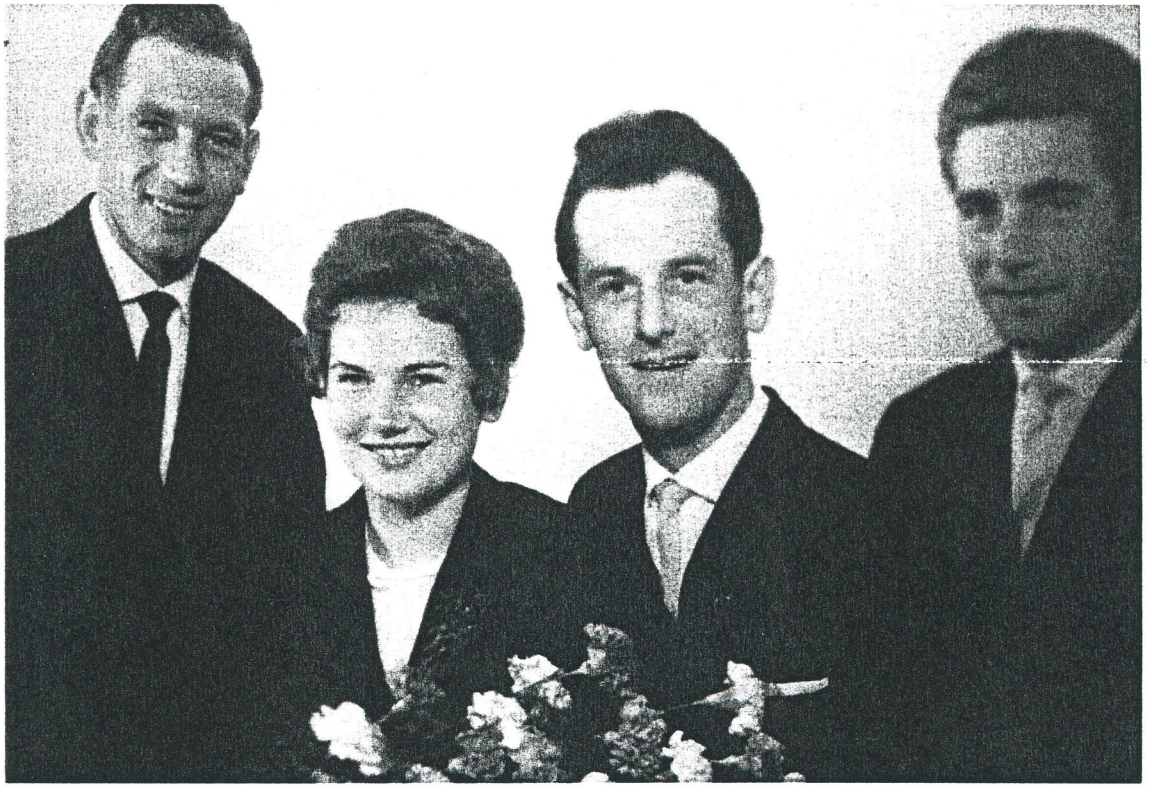


Foto oben: Hochzeit Erika Hartel / Gerd Staude (Mitte);
links: Erwin Hartel

Foto unten: Rechts Frau Olga Hartel;
dritte von rechts: Grete Hartel

Grimmen

Foto links:

Adele (links) und
Lene Hartel

Foto links:

Frau Hartel mit
Lene (links von ihr)
und Erika (rechts)

Grimmen

Nr. 16 - Kruppke -

Die Familie Kruppke kam erst im Krieg ins Dorf; sie bezog die frühere Schattlingsche Wohnung. Das Ehepaar hatte m.W. eine ältere, mit einem Soldaten verheiratete Tochter und zwei schulpflichtige Töchter. Über Herkunft, Fluchtweg und Verbleib der Familie Kruppke ist nichts bekannt.

Nr. 17 - Hartel -

zogen in die frühere Weißsche Wohnung (s. besonderes Blatt).

Nr. 18 - Tinat -

Der alte Herr Tinat war vor Herrn Kelch als Förster tätig. Nach seinem Tod zog die Witwe mit den Kindern Paul und Otto nach Grimmen. Paul Tinat, der im Krieg eingezogen war, blieb ledig. Über seinen Verbleib ist nichts bekannt.

Otto Tinat und seine Frau Liese hatten drei Kinder: Liane, Werner und Gisela. Otto ist 1943 in der Nähe des Ladogasees gefallen. Frau Tinat war von Schönberg Krs. Preuß. Holland mit dem Treckwagen weitergeflüchtet und soll nach Mecklenburg gekommen sein. Näheres ist nicht bekannt.

Foto unten (von links):

Otto Klein, Paul Tinat, Otto Klein.
Das Foto wurde im Winter aufgenommen, wie man u.a. an den Reisighaufen sieht. Die Äste wurden armlang gehackt, um damit den Kachelofen zu heizen.

Grimmen

Foto oben: Otto Tinat (links) mit Inspektor Maya

Foto unten (von links): Liane Tinat, Irene Skroblin mit Hans Ballnat, Olga Becker mit Werner Tinat, Eva Weiß

Grimmen

Nr. 19 - Ullrich -

Ullrich Karl geb. 1909
gest. 11.05.47 Damgarten (Ribnitz-D.)

Ullrich Ida geb. 1912 Bretschkehmen
(= Brettken Kreis Angerapp)
Ida Ullrich hatte nach dem Tode von Karl Ullrich einen Krauledat geheiratet. Ihr letzter bekannter Aufenthaltsort war das Pflegeheim Wustrow (Darß).

Angenommenes Kind:

Ullrich Helga geb. 1942 Heutige Anschrift:
Helga Wolf
Tempel
18311 Ribnitz-Damgarten

Eltern von Karl Ullrich:

Ullrich Karl geb. 1879, gest. 1945
Ullrich Emilie geb. 1880, gest. 1966 Damgarten

- -

Foto:
Karl Ullrich

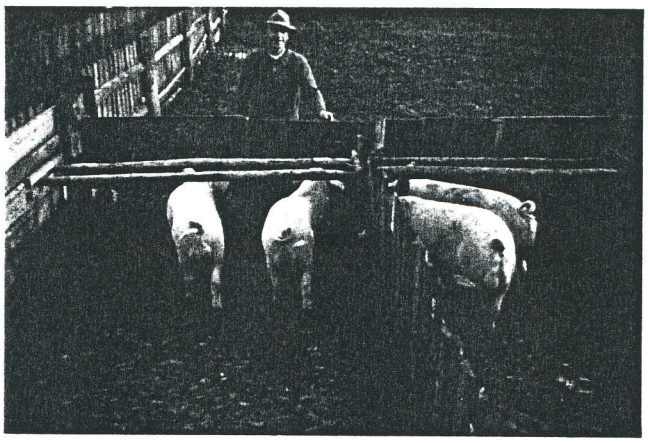
Grimmen

Nr. 20 - Schawaller -

Otto Schawaller war Schweinemeister. In Grimmen wurden (lt. Güterverzeichnis von 1932) 150 Schweine gehalten.
Frau Schawaller war eine geborene Rudat. Das Ehepaar hatte keine Kinder.

Bei ihnen wohnte noch der Vater Rudat, 1940 schon Rentner, mit einer schulpflichtigen Tochter. Eine ältere Tochter, Anna Rudat, war damals schon im Arbeitsverhältnis, vorwiegend im Gutshaushalt von Frau Hensche-Grimmen als Zimmermädchen. Sie begleitete auch Frau Hensche auf der Flucht und war mit ihr und Karl Reinhardt unter den Russen in Klein-Podel Kreis Stolp/Pommern. Ihr späterer Verbleib ist nicht bekannt.

Fotos: Otto Schawaller an seinem Arbeitsplatz und
1939 bei der Auswahl der letzten Remonten (rechts)



Grimmen

Nr. 21 - Wittke -

Wittke	Karl	geb. 12.02.1889 Kannehlen (= Kannen) Krs. Angerapp vermißt 1945 in Ostpreußen (Volkssturm)
Wittke	Helene geb. Ullrich	geb. 15.02.1892 Ragaischen (= Konradshof) Krs. Angerapp gest. 1945 Damgarten

Kinder:

Wittke	Frieda	s. unten
Wittke	Ernst	geb. 22.12.20 Gailboden Krs. Angerapp gefallen 1943 Rußland
Wittke	Fritz	geb. 29.03.21 Gailboden gefallen 1942 Rußland
Wittke	Otto	geb. 23.09.22 Gailboden gef. 02.04.45 bei Glauberg (Oberhess.)
Wittke	Kurt	geb. 24.02.28 Gailboden gest. 28.02.90 Damgarten Die Witwe von Kurt hat die Anschrift: Lilly Wittke, Pütnitz 16, 18311 Ribnitz-Damgarten

- -

Karp	Frieda geb. Wittke	geb. 16.10.19 Gailboden Heutige Anschrift: Frieda Zobel Verbindungsweg 7 18317 Dechowshof
Karp	Erich	geb. 28.12.10 Königsberg vermißt in Rußland

Kind:

Karp	Klaus	geb. 12.08.42 Grimmen Heutige Anschrift: Wasserstr. 18 18311 Ribnitz-Damgarten

- -

Die Familie Wittke und die mit ihnen verwandten Ullrichs (Nr.19) sind zu Beginn des Krieges zugezogen. Die älteren Söhne waren wenig bekannt; sie waren zum Wehrdienst eingezogen und kamen nur im Urlaub nach Grimmen.

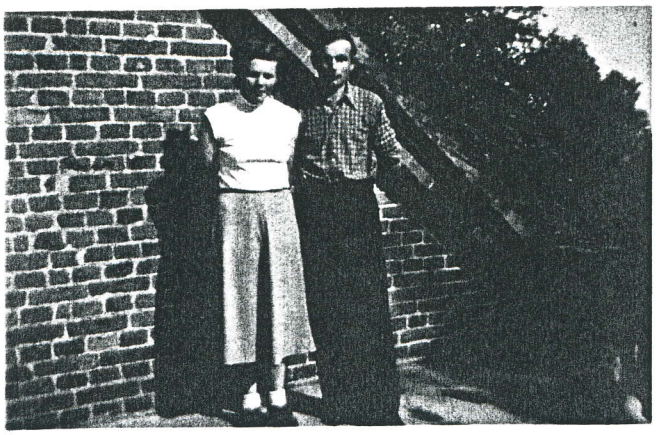
Otto Wittke ist bei der Besetzung Hessens gefallen und wurde auf dem Ehrenfriedhof Kloster Arnsburg bei Lich (Oberhessen) bestattet.

Grimmen

Kurt Wittke

links in Grimmen,

unten in Ribnitz-Damgarten mit seiner Frau Lilly



Grimmen

Nr. 22 - Weiß -

Weiß Fritz geb. 20.04.1891 Wilhelmsberg
gest. 07.08.1976 Paderborn
Herr Weiß war Kämmerer und hatte den Einsatz der Arbeitskräfte auf dem Gut zu regeln.
Nach dem Tode seiner ersten Frau heiratete er

Weiß Adeline geb. 18.05.1900 Neudorf Krs. Luzk
verw. Becker gest. 17.09.1976 Paderborn
geb. Hellbrecht

Kinder aus 1. Ehe von Fritz Weiß:

Weiß Fritz geb. 22.03.15 Brietzig Krs. Prenzlau
gest. 24.02.89 Schenefeld Krs. Itzehoe
verh. mit Frieda Bolz, wohnh. Kellmienen

Weiß Erich geb. 12.07.18 Charlottenwalde bei Kleschauen
gest. 08.08.88 Wuppertal
War nach einer Minenexplosion an der Front vor Leningrad erblindet.

Weiß Paul geb. 31.10.19 Broszeitschen (= Brosen Krs. Angerapp)
gest. 28.01.80 Paderborn-Dahl

Weiß Kurt geb. 07.04.23 Charlottenwalde
gest. 18.03.84 Mappach Krs. Lörrach

Weiß Heinz geb. 21.02.26 Kleschauen Krs. Angerapp
gest. 20.05.96 Essen

Weiß Bruno geb. 10.08.28 Kleschauen
heute wohnhaft in Hanstedt bei Zeven

Weiß Helmut geb. 07.10.30 Kleschauen
gest. 09.02.96 Ebbinghausen (Erwitte)

Weiß Siegfried geb. 17.05.32 Grimmen
heute wohnhaft in Bremervörde-Spreckens

Kinder aus 1. Ehe von Adeline Weiß:

Becker Klara geb. 22.05.20 Neudorf Krs. Luzk
verh. Nökel heute wohnhaft in Weyhe bei Bremen

Becker Olga geb. 08.12.25 Neudorf Krs. Luzk
verh. Bank gest. 19.09.89 Nemmenich bei Euskirchen

Becker Leonard geb. 28.12.27 Wechupchen (Auengrund)
gest. 12.01.59 Niederbiel bei Wetzlar

Grimmen

Gemeinsames Kind der Eheleute Fritz und Adeline Weiß:

Weiß Eva geb. 05.11.37 Grimmen

Heutige Anschrift: Eva Galle
Rotheweg 121
33102 Paderborn

- -

Herr Weiß war Kämmerer; er hatte den Einsatz der Arbeitskräfte des Gutes Grimmen zu regeln. Auf einem Foto, das unter Nr. 14 -Knabe- abgebildet ist, sitzt er ganz links neben Hans Knabe, Franz Zippel, Emil Bolz und Adolf Knabe.

Foto rechts: Erich Weiß (1936/37),
unten: Helmut Weiß

Foto unten: Olga Becker (links) auf der "Rehbrücke" im Wald, Pfingsten 1940 (mit Ursel Keiper u. Ilse Meißner)

Grimmen

Nr. 23 - Schattling -

Schattling	Otto	geb.	12.05.1895	Ribinnen (= Jägershagen) Krs Gumbinnen
		gest.	Nov. 1961	Solingen
Schattling	Elisabeth geb. Meißner	geb.	09.05.1905	Kiauten (= Zellmühle) Kreis Goldap
				Heutige Anschrift: Bicksfeld 24 42699 Solingen

Kinder:

Schattling	Siegfried	geb.	08.06.23	Seeberg Krs. Goldap Heutige Anschrift: Georg-Herwegh-Str. 3 27574 Bremerhaven
Schattling	Fritz	geb.	03.12.25	Seeberg Krs. Goldap Heutige Anschrift: Thüringer Str. 20 42651 Solingen
Schattling	Edmund	geb.	23.11.28	Wilhelmsberg Heutige Anschrift: Schumannstr. 4 42655 Solingen
Schattling	Günter	geb.	26.12.38	Grimmen
		gest.	1949	Schlesw.-Holstein
Schattling	Hans-Joachim	geb.	30.04.45	Berlin-Miersdorf Heutige Anschrift: Bicksfeld 24 42699 Solingen

Mutter von Frau Schattling:

Meißner	Helene	geb.	21.12.1864 (?)
		vermißt auf der Flucht	

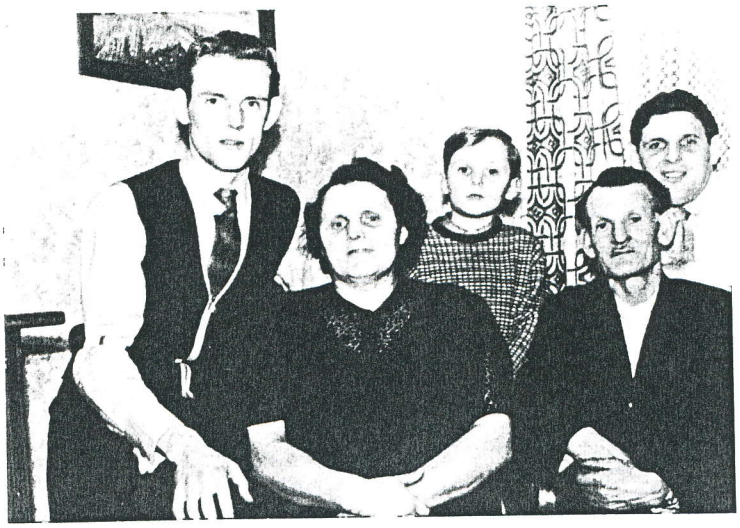
- -

Der Name Schattling ist eine verstümmelte Schreibweise des französischen Châtelain (Schloß- oder Burgherr). Vermutlich stammt die Familie von Einwanderern aus der französischsprachigen Schweiz ab, die zu Beginn des 18. Jahrhunderts im Gumbinner Raum angesiedelt wurden. Die preußischen Könige bemühten sich schon vor der Großen Pest, mit günstigen Angeboten u.a. Schweizer ins Land zu bringen, von denen sie sich eine Förderung der Viehzucht und und des Obstanbaus versprachen. Viele dieser Schweizer kamen aus Neuenburg/Neufchâtel, das 1707 in Personalunion mit Preußen kam. Um Gumbinnen entstand eine große reformierte Gemeinde aus Schweizern, Franzosen, Pfälzern usw., die in Sadweitschen (= Altkrug) ihre Kirche hatten. 1736-39 wurde für die Reformierten eine eigene Kirche in Gumbinnen errichtet und die Kirche zu Sadweitschen abgebrochen.

Grimmen

In das "Kirch Buch der Reformierten teutschen Schweitzerischen Gemeinde worinnen die Getaufften aufgezeichnet stehen" schrieben deutsche Prediger die französischen Namen meist nach Gehör ein. Kein Wunder, daß 1723 der Name als "Chatle" oder "Schatle" steht. 1734 findet man aber schon die Schreibweise "Schattling", 1735 "Schatling". Aber noch 1780 steht in den Kirchenbüchern der französisch-reformierten Gemeinde in Gumbinnen der richtige Name in den Varianten Chatelain, Chattelain, Chatelin. (Zu dieser Gemeinde gehörte eine Familie, deren Namen auch in allen möglichen Variationen vorkam: Schauvaller, Schauwalter, Schowaller, Schawalter, Schawaller (1803). Einer der Nachkommen war in Grimmen der unter Nr. 20 aufgeführte Schweinemeister Schawaller).

Otto Schattling hatte die Berufsbezeichnung "Oberschweizer". "Schweizer" betreuten die großen Kuhherden der Güter; ein Hinweis darauf, welche Fähigkeiten die Neubürger aus ihrer schweizerischen Heimat mitbrachten.

- -

Oben (von links): Otto Schattling, Edmund, Fritz
Unten (von links): Edmund, Frau Schattling, Hans-Joachim, Herr Schattling, Fritz